

Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 214. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Mittwoch, 15. Septbr. 1920

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg,
Landeshut und Vorkathen M. 1.—, für andere Kreise
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (98 mm) M. 3.—

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) M. 14.55,
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) M. 15.45,
monatlich M. 5.15. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg M. 4.80, auswärts M. 4.90.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 38.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

Keine Genfer Konferenz.

Der Ruhhandel von Aix-les-Bains.

Man muß es der französischen Regierung anerkennen, daß sie ihre Politik, deren letztes Ziel immer und überall auf die größtmögliche Schwächung Deutschlands hinausläuft, mit einer außerordentlichen Tatkraft, Zähigkeit und Konsequenz zu verfolgen weiß. Zu ihren nächstliegenden Zielen gehört die unter allen Umständen durchzuführen Hinführung der Genfer Konferenz, es trotz der Versprechungen von Spa unmöglich zu machen, daß Deutschland als gleichberechtigt zu direkten Verhandlungen mit den Ententemächten zuzuziehen wird. Befallen, daß bekanntlich in jeglicher Beziehung je länger desto mehr zum vollständigen willenlosen Vasallen Frankreichs herabstinkt, wurde in dieser Angelegenheit gleichsam als Sturmbock vorgeschoben, indem man es zu der Forderung veranlaßte, daß Deutschland seine Angebote nicht in Genf am Verhandlungstisch selbständig vorzubringen und zu vertreten, sondern schriftlich der Reparationskommission zu unterbreiten habe. Mit welchen Mitteln und mit welchem Erfolg man inzwischen von Paris aus die englische Regierung nach dieser Richtung hin zu bearbeiten versucht hat, entzieht sich einstweilen noch der Kenntnis. Dagegen ist Italien, auf deren Betreiben nicht zuletzt die Konferenz von Spa zustande gekommen ist, jetzt umgefallen. Ein amtlicher Bericht über die Verhandlungen, die am Sonntag und Montag in Aix-les-Bains zwischen Millerand und Giolitti abgelaufen worden sind, ist zwar noch nicht ausgegeben. Doch meldet die halbamtliche Pariser Havasaagentur triumphierend:

Die Wollen, die bisher die französisch-italienischen Beziehungen beschatteten, lichten sich, da die Italiener ihre wahren Interessen jetzt besser einsehen, und auf beiden Seiten der Wunsch obwaltet, zu einer intimen und dauerhaften Entente der beiden großen Länder zu kommen. Das bedeutsamste Ereignis der Zusammenkunft ist die sichere Verlagerung der Genfer Konferenz, wenn nicht deren vollständiges Fallenslassen. Der Bericht auf diese Konferenz wird sehr wahrscheinlich in Frankreich ohne Bedauern aufgenommen werden, wo man bekanntlich der Ansicht ist, daß das Verfahren von der Reparationskommission der Methode direkter Verhandlungen mit Deutschland vorzuziehen ist.

Wir dürfen uns keinen Täuschungen mehr hingeben: ohne Frankreich, Belgien und Italien hat die Konferenz von Genf keinen Sinn. Italiens Umfall könnte Wunder nehmen. Italiens auswärtiger Minister Ritti ist es gewesen, der in San Remo neben Lloyd George für eine direkte Aussprache mit Deutschland lebhaft eingetreten und der zugleich seine Landsleute für die Annäherung normaler wirtschaftlicher Beziehungen zu Deutschland zu gewinnen eifrig versucht hat. Aber Ritti ist nicht mehr, hat Herrn Giolitti Platz machen müssen, und Giolitti hat heute andere Sorgen: Fiume. Und man geht wohl nicht fehl mit der Annahme, daß Giolitti in Aix-les-Bains für die Vorleistung, die er Frankreich zu leisten versprochen hat, sich den Veltand Frankreichs für die Anerkennung der Eroberung von Fiume erschert hat. Englands Entscheidung steht noch aus. Aber es ist wenig Hoffnung vorhanden. Wir müssen damit rechnen, daß auch das in Spa feierlich gegebene Versprechen gebrochen wird und die von Deutschland zu leistenden Wiederaufmachungen durch Diktat

festgesetzt werden. Ob Frankreich dabei auf seine Rechnung kommen wird, ist allerdings eine andere Frage. Die harten Tatsachen sind nun einmal härter, als alle papierne Bestimmungen. Der Ruhhandel von Aix-les-Bains zielt aber wieder einmal, wie begründet unsere Warnungen vor der Spekulation auf die Uneinigkeit der Feinde sind. Die Uneinigkeit besteht, aber als Ausgleichsobjekt für die entgegengesetzten Interessen muß immer das wehrlose Deutschland herhalten.

„Volle Uebereinstimmung.“

vb. Paris, 14. September. (Draht.) Wie aus Aix les Bains gemeldet wird, empfing Millerand gestern vormittag den eingetroffenen rumänischen Minister Tace Jonescu. Um 10 Uhr wurden die Besprechungen zwischen Giolitti und Millerand wieder aufgenommen, die dann am Nachmittag fortgesetzt wurden. An Lloyd George wurde ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt, daß Giolitti und Millerand wieder Gelegenheit gehabt haben, die volle Uebereinstimmung ihrer Ansichten und die grundlegende Notwendigkeit der Entente zwischen England, Frankreich und Italien zur Lösung der vorliegenden Probleme der Wiederherstellung des Friedens und der normalen Beziehungen zwischen den Völkern festzustellen.

Der Todesstoß für den Völkerbund.

Die Londoner Westminster Gazette drückt ihr Bedauern darüber aus, daß Frankreich und Belgien nicht die Absicht haben, ihr Militärabkommen dem Völkerbunde vorzulegen. Das Blatt schreibt, es sei eine Lebensfrage für den Völkerbund, daß er nicht umgangen und überlistet werde. Die französische und die belgische Regierung würden den schwersten Präzedenzfall schaffen, wenn sie bei der ersten besten Gelegenheit keine Notiz von den klaren Zwecken des Bundes nehmen und sie seien es sich selbst und den Grundsätzen des Bundes schuldig, alle derartigen Abkommen zu veröffentlichen und sofort der Genehmigung des Völkerbundes zu unterbreiten.

Deutschland und der Völkerbund.

Echo de Paris beschäftigt sich mit Deutschland und dem Völkerbund und schreibt: Es kommt uns zu Ohren, daß neuerdings die Vertreter Englands im Völkerbund wieder den Gedanken aussprechen, demnächst die Zulassung Deutschlands zum Völkerbund vorzuschlagen. Um eine neue Ursache zu Streit und Konflikt, die diesmal für die Entente cordiale fatal sein könnte, zu vermeiden, ist es von Wichtigkeit zu erklären, daß die französische Regierung entschlossen ist, sich einer derartigen Maßnahme unerschütterlich zu widersetzen. Deutschland darf nicht im Völkerbund erscheinen, solange der Versailleser Vertrag nicht ausgeführt ist, oder der Völkerbund muß auf die Funktionen verzichten, die er in der Absicht, diesen Vertrag auszuführen, ausübt.

Generalangriff gegen die Russen!

Die Polen gegen den Friedensschluß.

Nach allerdings unverblühten Meldungen skandinavischer Blätter soll im Warschauer Kriegsrat beschlossen worden sein, den Friedensschluß mit den Bolschewisten in Riga unter allen Umständen zu verhindern und noch jetzt vor Eintritt der kalten Jahreszeit einen Generalangriff gegen das Rote Rußland zu unternehmen. Der Polnische Generalstab war schon nach den ersten Anfangserfolgen vor Warschau und bei Lublin der Ansicht, daß, wenn der Sieg richtig ausgenutzt würde, der Augenblick gekommen sei, wo die Möglichkeit bestehe, überhaupt die Regierung Lenin-Trasky zu stürzen. Tatsächlich seien jetzt

mehrere Anzeichen dafür da, daß die Bolschewisten in einer Gefahr schweben und daß jetzt über Leben und Tod des Bolschewismus entschieden wird. Ein erheblicher Teil der Roten Armee ist vernichtet; die Reiterei der Armee Dubjennyj zersprengt. Die Armee, die gegen Polen marschiert, könne nicht viel mehr als 15 000 Mann zählen. In der Beratung beim Kriegsminister Sosulowski wurden sämtliche Gründe besprochen, die für die unbedingte Fortsetzung des Feldzuges sprechen. Der Generalstabschef Wrangel, General Mataroff, berichtete darüber, daß die Armee Wrangel sehr große Fortschritte mache und besonders unter dem Eindruck der bolschewistischen Niederlage an der polnischen Front ihre Aussichten sehr günstig seien. Die Bauern lämen angeblich scharenweise zu Wrangel. Frankreich, die führende Militärmacht im Kampfe gegen die Bolschewisten, wünsche, so behaupten die skandinavischen Blätter, gleichzeitig, daß der Krieg fortgesetzt werde und die Zeit bis zum Winter nicht unausgenutzt bleibe. Der ukrainische Minister des Auswärtigen berichtete in der Warschauer Konferenz, daß die Gegenrevolution in der Ukraine in dem Augenblick losgehen werde, da die militärische Macht der Bolschewisten anfangs zu schwachen.

Die Friedensverhandlungen abgebrochen?

Kopenhagen, 13. September. „Verlingste Tidende“ meldet aus Warschau: Die Polen haben mit der Weigerung der Russen, Delegationen nach Riga zu senden, die Friedensverhandlungen für abgebrochen erklärt. Die Regierung zeigt keine Neigung, die militärischen Gewinne durch ein neues Friedensangebot nach Moskau wieder preiszugeben.

Ein Uebereinkommen zwischen Wrangel und Polen.

Warschau, 13. September. Wie der Korrespondent der „Internationalen Prekursion“ bei der Entente mission in Polen erzählt, haben die Besprechungen zwischen der Wrangeldelegation und dem polnischen Generalstab in militärischer Hinsicht zu einer Uebereinstimmung insofern geführt, daß die beiderseitigen militärischen Pläne ausgetauscht werden. Beim polnischen Generalstab wird ein Vertreter des Stabes von Wrangel verbleiben, während sich einige polnische Offiziere dem Stabsquartier der Wrangel-Armee anschließen. In technischer Hinsicht wird eine drahtlose Verbindung zwischen Polen und der Krin hergestellt, auch sind weitere Truppen sendungen von Polen nach der Krin in Aussicht gestellt.

Putsch auf Rybnik geplant?

wb. Breslau, 12. September.

Nach Mitteilung aus zuverlässiger Quelle soll für die nächsten Tage ein neuer polnischer Putsch zur Befreiung der Stadt Rybnik geplant sein. Die bisher in Rybnik befindliche italienische Besatzung ist in allerletzter Zeit stark vermindert worden, und es besteht die Befürchtung, daß der zurückgelassene Rest der italienischen Truppen dem polnischen Angriff nicht gewachsen sein wird.

Die ober-schlesischen Sozialisten gegen den Bundesstaat Oberschlesien.

wb. Beuthen, 12. September. Der heute in Hindenburg abgehaltene Parteitag der S. P. D. Oberschlesiens faßte eine Entschlieung, in der er den Willen des ober-schlesischen Proletariats zur Aufrechterhaltung des Friedens in Oberschlesien und zur Sicherung der Neutralität des Landes kundgab, die Breslauer Ausschreitungen aufs schärfste verurteilte und Sicherung einer unbeeinträchtigten Entscheidung des ober-schlesischen Volkes über sein Schicksal forderte. Der Parteitag lehnte die Autonomie Oberschlesiens ab; Oberschlesien könne nur im Anschluß an ein starkes Gemeinwesen gedeihen. Durch seine wirtschaftlichen und kulturellen Bedürfnisse werde das ober-schlesische Proletariat zum festen Zusammenschluß mit der vorwärts und aufwärts strebenden Arbeiterklasse Deutschlands gedrängt.

Die französische Agitation gegen den Anschluß Deutsch-Oesterreichs.

Dem Berliner Tageblatt wird aus Wien telegraphiert, daß der Mittelpunkt der gegen den Anschluß Oesterreichs an Deutschland gerichteten Bewegung sich heute in München befindet. Die hierfür eingerichtete Propagandaabteilung des Ministerpräsidentiums in Paris hat große Geldmittel zur Verfügung. Als Mittelpunkt dieser Agitation ist die französische Gesandtschaft in München anzusehen. Der Gesamtplan geht dahin, aus Bayern mit Franken, der Pfalz, den Rheinlanden und Luxemburg einen unabhängigen Föderativstaat zu bilden, der unter französischer Schutze gestellt werden soll. Herr Dard behauptet, bereits in maßgebenden Kreisen mit seinen Plänen Eingang gefunden zu haben. Die Italiener beabsichtigen, ebenfalls eine Vertretung nach München zu entsenden, nur die Fähigkeit des Herrn Dard, die sie mit großem Ansehen versehen, aus der Nähe beobachten zu können.

Spitzel-Arbeit.

Der Staatskommissar für öffentliche Ordnung teilt mit:

Die Nachforschungen über die von einer Berliner Zeitung gebrachten Gerüchte eines Angriffs auf Kottbus haben ihre völlige Haltlosigkeit ergeben und das Ganze als ein Nachwerk eines Angehörigen der linksradikalen Parteien, des Krankenkassengehilfen Rosenbaum, aufgedeckt. Rosenbaum, der in den Märzmonaten als Führer der radikalen Kampforganisationen eine gewisse Rolle spielte, verfaßte den Angriffsplan zu rein demagogisch-heckerischen Zwecken und spielte ihn in die Hände des Führers der Orgesch in Kottbus, die dieser Spitzel zum Opfer fielen. Es wird erneut darauf aufmerksam gemacht, derartige Nachrichten mit der größten Vorsicht zu behandeln, um den Verheerungen nicht neues Material zu liefern.

Hindenburg gegen einen neuen Krieg.

Gegenüber einem Vertreter einer amerikanischen Nachrichtenagentur hat Generalfeldmarschall von Hindenburg in einer Unterredung erklärt: „Es hat keinen Zweck, von der Möglichkeit für Deutschland, einen neuen Krieg zu unternehmen, zu sprechen. Wir haben nicht einmal genug Truppen, um die Ordnung im Lande aufrechtzuerhalten. Es scheint tatsächlich so, als ob die Alliierten nicht wünschen, daß wir die Ordnung aufrechterhalten können. Denken Sie daran, welche Arbeit es Amerika gekostet hat, eine Armee von einer Million Mann auf die Beine zu stellen. Sie hatten überdies Schutts durch den Ozean, während Sie Ihre Artillerie, Ihre Munition und Ihr Luftfahrmaterial vorbereiteten. Deutschland ist in Bezug auf sein Luftfahrwesen, seine schwere Artillerie und seine Rüstungen nicht durch einen Ozean von seinen Feinden getrennt; im Gegenteil sind diese bereits geschlossen auf deutschem Boden aufmarschiert, und es würden Monate nötig sein, einen neuen Krieg vorzubereiten. Glauben Sie, daß die Franzosen während dieser Zeit mit den Händen in der Tasche zusehen würden? Trotz alledem,“ erklärt von Hindenburg, „braucht Deutschland ein Heer. Bald wird Russland vor unseren Toren im Osten sein. Es kommt mir nicht zu, über die Absichten Moskaus Vermutungen zu hegen, ich glaube aber, daß dies ebenso Angelegenheit Frankreichs wie Deutschlands ist, für alle Möglichkeiten gerüstet zu sein. Es ist möglich, daß die Sowjetregierung aufrichtig in ihren Neutralitätsversicherungen ist, aber wenn sie es erreicht, in Deutschland dieselbe Regierungsform durchzusetzen, die gegenwärtig in Russland besteht, würde sich der Bolschewismus sicher auch auf Frankreich ausdehnen.“

Die Industriekrise in England.

In England bereitet der drohende Bergarbeiterstreik wegen seines politischen Charakters andauernd große Sorgen. Ein Solidaritätsstreik der Eisenbahner und der Transportarbeiter verschärft die kritische Lage der englischen Industrie. Der amerikanische Bergarbeiterbund macht Miene, die englischen Bergarbeiter durch Streikaktionen zu unterstützen. Neben dem bauernenden Bergarbeiterstreik und der Aussicht auf einen Solidaritätsstreik der Eisenbahner und Transportarbeiter droht eine Krise in der Baumwollindustrie infolge von Lohnrückgängen. Es wird auch von einem Generalstreik „gesprochen“ der bereits Ende dieser Woche ausbrechen soll. Außerdem steht ein Streik der Elektrizitätsarbeiter von London bevor, die sich mit ihren Kameraden in Nordengland, die gegenwärtig ausgesetzt sind, solidarisch erklären wollen. Weiter wird eine ähnliche Bewegung unter den Postangestellten gemeldet. In dieser Not fordern verschiedene englische Blätter sofortige Zusammenberufung des Parlaments und der „Oberster“ verlangt sogar Neuwahlen, weil die Regierung nicht mehr das moralische Ansehen besitzt, das nötig sei, um die drohende Krise zu überwinden.

Regierung und Sozialdemokraten.

Wie stark der Gedanke eines Wiedereintritts in die Regierung die Kreise der Sozialdemokratie bewegt, zeigt die Sonntagstaube der Groß-Berliner Mehrheitssozialisten. Es bestanden zwar Zweifel darüber, ob es richtig gewesen ist, sich an der letzten Regierungsbildung nicht zu beteiligen, aber dem Gedanken eines Wiedereintritts wurde grundsätzlich nicht widersprochen. Allerdings vertreten die Befürworter des Wiedereintritts auch die Anschauung, daß man nicht mit der Deutschen Volkspartei in einer Regierung sitzen könne und diese Ansicht kam auch mehrfach in Zwischenrufen zum Ausdruck. Bei einem Ausschneiden der Deutschen Volkspartei und einem gleichzeitigen Wiedereintritt der Mehrheitssozialisten in die Regierung, würde ebenso wenig wie jetzt eine parlamentarische Mehrheit der Regierung zur Verfügung stehen. Das wäre nur beim Eintritt der Bayerischen Volkspartei der Fall. Ob die Deutsche Volkspartei einer neuen Regierung ähnlich wie jetzt die Mehrheitssozialdemokratie unterstützende gewähren würde, darf wohl als fraglich gelten. Ein Teil der Mehrheitssozialisten vertritt darum auch folgerichtig die Ansicht, daß die parlamentarischen Verhältnisse des Reichstages zunächst durch Neuwahlen geklärt werden müssen. Die Bedenken gegen neue Reichstagswahlen sind aber mit Recht außerordentlich groß, und sie werden bis weit in die Reihen der Sozialdemokratie hinein geteilt. Das Problem einer neuen Beteiligung der

Sozialdemokratie an der Regierung ist für die Partei also nicht einfach, aber sie hat selbst sich Hindernisse errichtet, deren Beseitigung ausschließlich ihre eigene Angelegenheit ist.

Erwerbslosenfürsorge.

Der Volkswirtschaftliche Ausschuss hat Richtlinien für die Erwerbslosenfürsorge aufgestellt. Er verlangt ihre Regelung durch Gesetz, besonders durch eine Arbeitslosenversicherung. Ziel jeder Erwerbslosenfürsorge muß sein, die Arbeitskraft der Erwerbslosen produktiv zu gestalten. Der Weg dazu soll gefunden werden durch Bohnahme von Noistandsarbeiten, innere Kolonisation, Anreiz zur Gütererzeugung, in den für den Massenbedarf arbeitenden Industrien, wie Schuh-, Textil-, Baustoffindustrie, Bereitstellung von Mitteln für Wohnnasswerke, Förderung der Ausfuhr von Fertigfabrikaten, Beschneidung unberechtigter hoher Gewinne, bessere Organisation des Arbeitsnachweises, Reform der Ausführungsabgaben. Die Fälle der Erwerbslosenfürsorge sollen den Bedürfnissen des Winters angepaßt werden.

Deutsch-amerikanischer Schiffsverkehr.

Die zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der United States Mail Steamship Co. in Newyork gepflogenen Verhandlungen über ein Zusammenarbeiten dieser Gesellschaften im deutsch-amerikanischen Schiffsverkehr sind nunmehr zum Abschluß gelangt. Während nach dem amerikanischen Gesetz die U. S. Mail die Führung ihrer Geschäfte in Amerika selbst in die Hand nehmen muß, hat der Norddeutsche Lloyd die Generalvertretung für die U. S. Mail in Zentralamerika übernommen. Die U. S. Mail Steamship Co., eine vor kurzem in Newyork gegründete Gesellschaft, hat von dem amerikanischen Shipping Board den größten Teil der in Amerika befindlichen früheren deutschen Passagierdampfer übernommen, u. a. die früheren Norddeutschen Lloyd-Dampfer George Washington, Kaiser Wilhelm II., Kronprinzessin Cecilie, Großer Kurfürst, Köln, Redar, Rhein, Prinzess Irene und Prinzess Alice, sowie die früheren Hamburg-Dampfer Amerika, Präsident Grant u. a. Diese Schiffe werden jetzt wieder in ihrem früheren Zustand verkehrt. Der frühere Norddeutsche Lloyd-Dampfer Rhein, jetzt Susequehanna, befindet sich zurzeit mit über 2000 Passagieren, voller Ladung und Post auf der Heimreise nach Newyork. Die übrigen Dampfer werden nach Beendigung ihrer Reparaturen in Dienst gestellt werden. Der Norddeutsche Lloyd wird der U. S. Mail Steamship zur Unterhaltung der früher vom Norddeutschen Lloyd betriebenen Linien zwischen Bremen und Nordamerika seine Anlagen in Bremen und Bremerhaven, sowie seine wohlbekannte Organisation und seine im Laufe von Jahrzehnten gesammelten Erfahrungen zur Verfügung stellen, um auf diese Weise gemeinschaftlich das früher vom Norddeutschen Lloyd betriebene so blühende Passagier- und Frachtgeschäft von neuem zu beleben. Der Norddeutsche Lloyd ist auf Grund des Vertrages berechtigt, in diese Linien eigene Dampfer nach Maßgabe seines Wiederaufbaues einzustellen. Der Vertrag läuft auf fünf Jahre und kann von da ab durch gegenseitiges Uebereinkommen jährlich verlängert werden. Wenn das Abkommen erfüllt auszuführen wird, so darf der Vertrag in kommerzieller und politischer Beziehung als ein erhebliches Attribut auch für Deutschland und Bremen gebucht werden.

Beruhigung in Italien.

Die italienische Arbeiterbewegung, die sich bolschewistisch auszuwachsen drohte, kommt jetzt in ein ruhigeres Fahrwasser. Die italienischen Gewerkschaften haben über die sozialistische Parteileitung gestimmt. Auf der Konferenz zwischen den Vertretern der Arbeiterorganisationen und der sozialistischen Parteiorganisationen in Mailand ist beschlossen worden, daß die Bewegung ausschließlich wirtschaftlichen Zielen dienlich sein zu machen sei und nur eine Kontrolle über die industriellen Betriebe anzustreben habe. Man sprach sich gegen jede Diktatur des Proletariats und gegen alle bolschewistischen Tendenzen aus. Die Gewerkschaften haben die weitere Leitung der Bewegung übernommen.

Deutsches Reich.

Eine deutsche Finanzbeamten-Gewerkschaft ist zur Zusammenfassung der im Bereiche des Reichsfinanzministeriums, der Finanzministerien der Länder und bei den Reichs- und Staatsbankinstanzen beschäftigten Beamten mit dem Sitze in Berlin gegründet worden.

Der frühere Kronprinz hat, wie englische Blätter melden, die niederländische Regierung um die Genehmigung ersucht, in Deutschland oder an einem anderen Orte in Holland Aufenthalt nehmen zu dürfen.

Von Belgien genügt. Aus dem bisher unter dem Namen „Neutral-Moresnet“ bekannten Ländchen, das durch den Friedensvertrag ohne Volksabstimmung Belgien zugesprochen worden ist, ist der Reichsregierung eine Petition zugegangen, in der die Bewohner über ihre jetzige Lage, über die Verschlechterung in Bezug auf Sozialversicherung und steuerliche Verhältnisse Beschwerde führen. Die Geschicklichen bitten inländisch darum, aus dem jetzigen Zustand erlöst und Deutschland angegliedert zu werden.

Keine Auflösung von Universitäten. Durch deutschnationale Blätter ging die alarmierende Nachricht, Kultusminister Gaenisch plane die Auflösung der Universitäten Halle, Marburg und Greifswald. Die Begründung mit dem Hinweis auf die finanziellen Schwierigkeiten des Staates finde wenig glaubhaft. Herr Gaenisch seien diese drei Universitäten nicht genehm, weil sie im Geruch ständen, Vorbereiten der Reaktion zu sein. — Wir sind von ausländiger Stelle zu der Erklärung ermächtigt, daß im Kultusministerium an eine Auflösung der genannten drei Universitäten nicht gedacht wird.

Erfurt macht wieder von sich reden. Dort haben am Sonntag die kommunistischen Eisenbahner einen Kollegen aus dem Untersuchungsgefängnis zu befreien versucht, der die Schuld an der Vernichtung der Poloniamunition trug. Andere Kommunisten haben eine Feier für die Gefallenen gefeiert. Wann wird der Radikalismus dort zur Ruhe kommen?

Erhöhung der Leistungen der Angestelltenversicherung? Der im letzten Geschäftsbericht der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hervortretende Fehlbetrag von 133 Millionen betrifft Kursdifferenzen, die, weil die Wertpapiere nicht veräußert werden, nicht praktisch werden. Die vorgeschriebene Versicherungstechnische Bilanz erlaubt, daß die rechnungsmäßigen Mittel die rechnungsmäßigen Verpflichtungen um 1 855 000 000 Mark übersteigen, und zwar nach voller Abschreibung der Kursverluste. Es wird infolgedessen eine wesentliche Erhöhung der Leistungen vorgeschlagen werden.

Die neue preussische Steuervorlage. Wie wir hören, wird das preussische Finanzministerium zunächst noch keine Steuervorlage zur Deckung der Besoldungsansprüche vorlegen, sondern zunächst mit den Fraktionen der Landesversammlung Rücksprache nehmen und davon seine Steuerpläne abhängig machen. Das Finanzministerium ist der Ansicht, daß die Steuerfrage noch unbedeutend vor den Neuwahlen zu erledigen ist, da die Besoldungsansprüche zu einem Teile ohne Deckung und ohne neu zu bewilligende Mittel nicht ausführbar sind.

Der Münchener Kommunistenführer Eisenberger wurde auf dem Ostbahnhof bei seinem Eintreffen aus Trostberg, wo er sich in der in einer kommunistischen Versammlung gehaltenen Rede der Aufreizung zum Klassenhaß schuldig gemacht haben soll, verhaftet.

Eisenberger soll nach einer Meldung die Führung der im Entstehen begriffenen katholischen Arbeiterpartei antreiben. Ob das zutrifft, kann abgewartet werden. Dagegen wird Eisenberger demnächst wieder in den Vordergrund der politischen Diskussion rücken, da sein Buch „Ergebnisse im Weltkriege“ in Kürze erscheinen wird. Die bisher veröffentlichten Auszüge enthalten eine Darstellung der bekannten Unterredungen des Kaisers mit den Parteiführern im Sommer 1917, die zweifellos verchiedentlich angefochten werden dürfte. Auf Herrn Helfferich fällt dabei ein liebesvoller Seitenblick ab.

Der Reichswirtschaftsrat soll am 21. September zusammentreten. Auf der Tagesordnung stehen in erster Linie die Berichte der Sozialisierungskommission über die Rohlenwirtschaft, dann die Besprechung der Anträge des Außenhandels über die Aufhebung der Außenhandelskontrolle und der Ausfuhrabgabe. Ferner soll über den Aufbau der Wirtschaftsorganisation gemäß Artikel 165 der Reichsverfassung verhandelt werden. Endlich wird der Reichswirtschaftsrat Mittel zur Linderung der Notlage der produktiven Stände zu finden suchen.

Die zweite Lesung der preussischen Verfassungsvorlage. Der zwölfte Ausschuss wird am 16. September in die zweite Lesung der Verfassungsvorlage eintreten. Neben die hauptsächlich zwischen den Parteien strittigen Punkte hat der Ausschuss folgende Beschlüsse gefaßt: Preußen erhält eine Spitze in der Person des Landtagspräsidenten, dem das Recht zusteht, die Minister zu berufen, die Anträge, einen besonderen preussischen Staatspräsidenten einzusetzen, wurden abgelehnt. Das Ein-Kammer-System soll auch in Preußen gelten, ein Staatsrat nicht, wie von einzelnen Seiten verlangt, berufsunfähig zusammengesetzt, sondern von den Provinziallandtagen nach dem Verhältniswahlrecht gewählt, überwacht Landtag sowohl wie Staatsministerium. Die Fraktionen werden am 14. und 15. September zu diesen Beschlüssen, über die sich auch die Reaktionsparteien noch nicht einig sind, Stellung nehmen.

Die Fälschung des Liebknecht-Mordbefehls. Wie das Aht-Uhr-Abendblatt erzählt, ist Erich Prinz, der in dem Prozeß Scheidemann-Marz als einer der Hauptbelastungszeugen gegen Scheidemann aufgetreten war, heute mittag in Berlin verhaftet worden, da er der Fälschung eines Mordauftrages gegen Liebknecht und Rosa Luxemburg überführt worden ist. Seine Frau hat bei dem polizeilichen Verhör das Geständnis abgelegt, daß Prinz ihr den Mordauftrag diktiert und in ihrer Gegenwart die Namen Scheidemann und Georg Marz daruntergesetzt habe.

Die Unabhängigen Sachsen und Oldenburgs haben sich gegen den Anschluß an die kommunistische dritte Internationale ausgesprochen.

— **Sunehmende Arbeitslosigkeit in Groß-Berlin.** Für kommenden Sonnabend ist in der Berliner Industrie 6500 Arbeiter arbeitslos worden. Die Zunahme der Zahl der Erwerbslosen in Groß-Berlin beträgt nämlich 5—600. In den Kreisgesellschaften ist zum 1. Oktober 5000 Angestellten gemeldet worden.

— **Der Besoldungsausschuss,** der seinerzeit vom Haushaltungsausschuss des Reichstages einacsetzt worden ist, wird am 15. September in einer Sitzung zusammentreten. Von demokratischer Seite gehören ihm die Abgeordneten Kopsch und Debus an.

Ausland.

Was plant Ungarn? Gegenüber den im Auslande verbreiteten Gerüchten, wonach Ungarn im Einvernehmen mit Frankreich eine militärische Intervention gegen Oesterreich vorbereite, stellt das Ung. Tel.-Korr.-Büro auf Grund verlässlicher Informationen fest, daß diese Gerüchte vollständig aus der Luft gegriffen seien. Wirklich?

Die Sowjetregierung gegen die Bauern. Die russische Sowjetregierung hat beschlossen, rücksichtslos gegen die Bauern vorzugehen, um sie zu zwingen, die für die Versorgung der Städte und der Armee erforderlichen Lebensmittelmengen zu liefern. Infolge der Miskerte, von der in diesem Jahre mehrere Gouvernements betroffen sind, sollen die Requisitionen besonders scharf abhandelt werden.

Neue Gewalttat der Sinnseiner. Künftig Sinnseiner überfielen die Küstenwachstation von Torrhead in Irland. Überwältigten einen Offizier und fünf Mann und bemächtigten sich der Revolver, der Munition, der Teleskope, sowie des Signalmaterials. Die Täter sind entkommen.

Rücktritt des englischen Kolonialministers. An der englischen Regierung, deren Rücktritt von verschiedenen Seiten gefordert wird, beginnt es bereits zu kriseln. Als erstes Opfer soll der Kolonialminister Lord Milner fallen, dessen Rücktritt angedeutet wird.

Australien rükt. Australien, das vor 1914 nur etwa zwei Millionen Pfund (40 Millionen Mark nach dem Friedenskurs) für seine militärische Ausrüstung ausgab, will jetzt die Ausrüstungsausbildung für den Seeresdienst, also die allgemeine Wehrpflicht, einführen, und das Meer so verstärken, daß die jährlichen Seereschiffsaufgaben vier Millionen Pfund betragen. Das ist die Abrüstung im Reichen des Völkerbundes.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 15. September 1920.

Wettervorhersage

der Wetterdienststelle Breslau für Mittwoch:
Bewölkt, schwachwindig, kühl, stichweise auch Regenschauer

Der Ausbau des Kaiserhofes

Soll in der Sitzung der Stadtverordneten am Freitag beraten werden. Es handelt sich um allgemeine Instandsetzungsarbeiten (175 000 M.), Herrichtung der Räume für die Polizeiverwaltung (8000 M.), Umbauarbeiten zur Herstellung von Sparkästen- und Tresorräumen (285 000 M.), und kleinere, durch Büroverleumdungen bedingte bauliche Veränderungen im Rat- und Stadthause (11 000 M.). Zusammen sind 479 000 M. erforderlich. Einschließlich der bereits bewilligten 81 000 M. soll bei der Sparkasse ein Darlehn von 400 000 M. aufgenommen werden.

Der Hauptgrund für diesen Antrag liegt darin, daß, wie der Magistrat zur Vorlage ausführt, einerseits die Sparkasse, mit der bekanntlich auch der Giroverlehn verbunden werden soll, unter den jetzigen Verhältnissen nicht mehr mit der genügenden Sicherheit für die Geldmengen arbeiten kann, da im Rathaus eine Tresoranlage niemals eingerichtet werden kann. Die Sparkasse müßte bei der Polizei auf der östlichen Seite des Rathausflurs einacrichtet werden, und über den letzteren hinweg müßten die Geldmengen nach der Sparkasse hinübergeschafft werden und umgekehrt. Es liegt die Gefahr eines Ueberfalls vor, andererseits die des Einbruchs vom Dache der Siebenhäuser. Demnach sollen Sparkästen- und Tresorräume in der Kaiserhof angelegt werden, wobei nur die reine Zweckmäßigkeit maßgebend sein soll, und die Stadthaupt- und Steuerkasse in die bisherigen Räume der Sparkasse, letztere besonders auch deshalb, weil möglichst nahe das Steuerbrunnensystem einacführt wird. — Die Polizeiverwaltung soll in der Kaiserhof angelegt werden, weil dies nur 8000 Mark kosten, während der Umlauf des Bauamtes 25 000 Mark erfordern würde, der sich auch aus technischen Gründen nicht empfiehlt. Die Wache im Rathaus bleibt bestehen. Für das Publikum, das bisher auf den Fluren warten mußte, soll im Rathaus ein Aufenthaltsraum geschaffen werden, außerdem ein Sitzungszimmer für die Ausschüsse und das Mietseinerungsamt.

Beamtengehälter aus der guten alten Zeit.

Die Jahresrechnung der Stadt Hirschberg aus dem Jahre 1719 verzeichnete folgende Gehälter für „Edlen Raths und andere Beamte und Bediente“: Herr Bürgermeister Drecher 160 Rthlr., Herr Bürgermeister Kreisamer 80 Rthlr., 3 Mitglieder des Raths je 80 Rthlr., ein Mitglied des Raths wegen des Bau-Amtes 40 Rthlr., Herr Notarius 50 Rthlr., Ihre Hochwürden, Herr Comissario und Stadtpfarrer 80 Rthlr., Herr Doctor, Stadt-Musiko 40 Rthlr., Item Hospitations-Geld 10 Rthlr., Herr Gerichtsarzt 50 Rthlr., dem Rentmeister, jährl. Besoldung 50 Rthlr., Herrn Benkel Sturm, Ehrbaren Diener 34 Rthlr., Herrn Stadt-Wachtmeister 28 Rthlr., Herrn Stadtmusiko 20 Rthlr., 24 Sar., Herrn Peremias Schuberl, Schulmeister, 18 Rthlr., dem Rärker Rudolf Besoldung und vor sein Kleid und Stiefeln 32 Rthlr., 17 Sar., dem Röhrmacher 30 Rthlr., der Bader-Mutter Neumann 16 Rthlr., dem Marstaller 34 Rthlr., 20 Sar., den beiden Nachwächtern 32 Rthlr., dem Rathshamer 40 Rthlr., Item wegen Wartung der Uhr 13 Rthlr., 20 Sar., Item wegen Lichter auf dem Turm 2 Rthlr., dem Schatzrichter 17 Rthlr., 10 Sar.

* (Aus den Vorlagen für die Stadtverordnetenversammlung) am Freitag sind außer dem Ausbau des Kaiserhofes (siehe an anderer Stelle), noch zu erwähnen: Die Gesamtschuldiana für jede Schwester im städtischen Krankenhaus soll im Durchschnitt auf jährlich 3600 Mark festgesetzt werden. Als Gesamtbetrag sind erforderlich 32 400 Mark. Vom 1. Juli d. J. bis 1. März 1921 sind nachzubewilligen 9776,25 Mark. Diese Summe soll dadurch aufgebracht werden, daß für jede verbleibende Person die Kosten für Arzneiwaren usw. über die bisherigen Verbiltnisse hinaus besonders in Rechnung gestellt werden. Dadurch wird voraussichtlich ausreichende Deckung für die Mehrausgabe zu erreichen sein. — Eine 360 Quadratmeter große Fläche an der Perastraße soll von Herrn Oswald Wadner zum Preise von 10 Mark für das Quadratmeter zur Ausgestaltung der Perastraße angekauft werden. — Nach dem Gesetz über die Erhebung von Zuschlägen zur Grunderwerbsteuer dürfen freizugehörige Gemeinden Zuschläge nur bis zur Höhe von 1/2 % erheben, während die Stadt bisher 2/3 % erhob. Die bisherige Steuerordnung muß demnach abacändert werden. — Schließlich liegen Anträge des Magistrats an die Stadtverordneten vor, zu den Neukermern des Stadtverordneten-Vorstandes über das Finanznachbahren des Magistrats wie über die Amtswandlungsbildungen der unbesoldeten Magistratsmitglieder Stellung zu nehmen.

* (Zum Schnellzugsverkehr Breslau-Hirschberg-Berlin) teilt die Eisenbahndirektion mit: Die Schnellzüge D 114 Breslau-Nba. Bbf. ab 6.38, Berlin-Görl. Bbf. an 3.17, und D 191 Berlin-Görl. Bbf. ab 10.15, Breslau-Nba. Bbf. an 7.06 ebenfalls, verkehren bis zum Winterfahrplanwechsel (25. 10.) unverändert täglich weiter. Sollte jedoch die Benutzung dieserzüge zwischen Breslau und Hirschberg weiter nur gering sein, sind wir genötigt, sie auf dieser Strecke wegfassen zu lassen.

* (Elektrifizierung der Gebirgsbahnen.) Der elektrische Betrieb wird demnächst auf die 17 Kilometer lange Seitenstrecke Ruhsdank-Dieban ausgedehnt werden.

wh. (Oberpräsident Zimmer,) der bisher nur kommissarischer Oberpräsident war, ist endacültig zum Oberpräsidenten der Provinz Niederschlesien ernannt worden.

* („Kosten dürfen nicht entstehen!“) Der Verein der Zeitungsverleger steht sich veranlaßt, der Leserschaft folgenden zu unterbreiten: Anträge und private Stellen überboten häufig den Blättern Notizen mit dem Ersuchen um Aufnahme im redaktionellen Teil und dem Vermerk, daß Kosten aus dieser Veröffentlichung nicht entstehen dürfen. Es fällt niemand ein, daran zu denken, daß die Zeitungen ungeschützt der trostlosen wirtschaftlichen Lage außerhande sind, etwas umsonst zu machen. Warum verlangt man denn derartige Leistungen nur von den Zeitungen? Kann denn irgend ein Landwirt, ein Kaufmann, Fleischer oder Bäcker seine Erzeugnisse kostenlos zur Verfügung stellen? Können die Behörden dem nicht dazu gebracht werden, genau wie jeder andere Antrager ihre Anzeigen zu bezahlen? Die Zeitungen sind ja acrn bereit und haben das schon oft durch die Tat bewiesen, Opfer zu bringen, es muß aber auch hierin einmal eine Grenze geben. Häufig sind es auch Veranstalter von Theatern, Konzert- und Vereinsausführungen und von Vorträgen, die da afaufen, den Zeitungen umitten zu dürfen, sie sollen für meist rein acstetische Mitteilungen kostenlos Satz und Papier zur Verfügung stellen. Wenn die Zeitungen dann Bedenken acnehmlich machen, so gewärtigen sie noch Unannehmlichkeiten. Hierin muß Wandel geschaffen werden. In der acenwärtigen Zeit der wirtschaftlichen Noth, insbesondere der Baplernot, muß jedermann verstehen und es ohne Empfindlichkeit hinnehmen, wenn weniger wichtige Berichte oder wiederholte Hinweiscung auf Veranhaltungen jealicher Art im Schriftteil acfürat werden oder ganz weablassen.

* (Maul- und Klauenseuche.) Am 15. August waren mit Maul- und Klauenseuche verendete im Regierungsbezirk Breslau 1904, im Regierungsbezirk Liegnitz 783 und im Regierungsbezirk Oppeln 1440 Gehefte.

* (Für Ökonomie.) Der Vorstand des neugegründeten Zweigvereins Hirschberg und Umgegend des Reichsverbandes Ökonomie für deutsche Flüchtlinge hat sich wie folgt konstituiert: Vorsitzender Schulrat Nadomski, Schriftführerin Frau H. Fischer, Schatzmeisterin Frau S. Mohr und Vizepräsident Hauptlehrer Schroeter und Schriftführer B. Richter. Der Vorstand ist gleichzeitig Fürsorgeausschuss; Sprechstunden an jedem Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr im Rosenthal, Schützenstraße 13. Auch schriftliche Anfragen werden dort beantwortet, desgleichen Anfragen über verschiedene Steuerermäßigungen, welche den Flüchtlingen aus der Ostmark zustehen. Die Zeitschrift „Der Ostmark-Deutsche“ liegt in Deutschen Hause zu jedermanns Einsicht aus. Sie behandelt alle Fragen, welche für die Flüchtlinge von Bedeutung sind. Es wird gebeten, diese gute und bringende Sache zu unterstützen, was durch Erwerb der Mitgliedschaft gegen einen Jahresbeitrag von mindestens 4 M. oder durch eine einmalige Spende möglich ist.

* (Maul- und Klauenseuche.) Die Verlagsbuchhandlung M. u. S. Schaper, Hannover, hat ein Merkblatt über Maul- und Klauenseuche herausgegeben, welches die Landwirtschaftskammer an alle Interessenten gegen vorherige Einsendung von 70 Pfg. in Briefmarken — einschließlich Portogebühren — abgibt.

* (Eine wirkliche Niesen-Wasserkrübe,) die das ganz außerordentliche Gewicht von 21 Pfund hat, wurde uns von Gutsbesitzer Radoff aus Boitzschdorf überreicht. Wir haben diese Niesin unter den Näben im Schaufenster unserer Geschäftsstelle ausgestellt.

* (Der Liberale Bürgerverein) hält heute Mittwoch wieder eine Sitzung ab, in der hauptsächlich die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung am Freitag besprochen werden soll. Zahlreiches Erscheinen ist dringend erwünscht.

* (Der Gewerkschaftsbund der Angestellten) hielt Sonntag in Breslau seine erste schlesische Landesverbandssammlung ab. Die Provinz hatte Delegierte, u. a. auch aus Hirschberg, gesandt; auch Oberschlesien war stark vertreten. Herr Thal-Berlin berichtete über den schwierigen Weg, den der Gewerkschaftsbund der Angestellten zum Einheitsverband zu gehen hatte und legte dar, daß alle diese Schwierigkeiten nunmehr überwunden und der Einheitsverband geschaffen sei. In wenigen Wochen werden die Abgeordneten aus ganz Deutschland ihre Zustimmung zu dem geschaffenen Werk zu geben haben. Die Versammlung schritt sodann zur Organisation des Landesverbandes und wählte in den Vorstand die Herren: Pohl-Breslau als ersten Vorsitzenden, Jahn-Liegnitz als Stellvertreter, als Schriftführer Freund-Breslau und als Kassierer Lichtenstein-Breslau. Ferner gehören zum Vorstande außer dem Landesgeschäftsführer Vertreter aus den Orten Hirschberg, Görlitz und Waldenburg.

* (Der Landesverband Schlesien des Reichsbundes deutscher Papier- und Schreibwarenhändler) hielt Sonntag und Montag in Breslau seine erste Hauptversammlung ab, auf welcher der Geschäftsführer des Reichsbundes in Berlin mehrere instruktive Vorträge hielt. Um dem Verlangen der Konsumenten entgegenzukommen, wurde empfohlen, einzelne Bedarfsartikel, Bleistifte, Federn, Schreibhefte, kleine Mappen Briefpapier und Tinte im Preise herabzusetzen, obwohl die Einkaufspreise nicht gefallen sind. Die Ortsgruppe Breslau und einzelne andere Ortsgruppen hatten übrigens diese Preisfestsetzung bereits Anfang August vorgenommen. Die nächste Hauptversammlung des Landesverbandes wird in Hirschberg stattfinden.

* (Bilder-Ausstellung.) Ein Hirschberger, Herr Heinzel, hat im Schaufenster des Glasermeisters Niedel in der Schmiedestraße Bilder ausgestellt, die ein Interesse bestimmter Kreise erwecken dürften. Es sind Tierbilder, die von einem genauen Studium zeugen, das der Maler zum Teil im Zoologischen Garten in Berlin geübt hat. Die Bilder sind mit großem Fleiß und großer Liebe zur Sache angefertigt, und sehr gelungen ist auch das von demselben Herrn, der von Beruf Modeller ist, sehr geschickt ausgeführte Modell eines menschlichen Kopfes im Durchschnitt. Vielleicht interessieren sich Schulen für die Sachen.

* (Hirschberger Stadttheater.) Infolge anderweitiger Befehle des Theaters findet heute Dienstag das letzte Gastspiel des Warmingbrunner Kurtheaters statt. Zur Aufführung gelangt „Liebele“ von Schnitzler. Frau Lotte Moser, die sich durch ihre Mitwirkung bei den Calderon-Festspielen einen bedeutenden Namen erworben hat, spielt die Christine, Herr Knorr den Fritz und Herr Elget den alten Musikus Weirna.

d. (Diebstähle.) Im Gasthof zum Langen Hause wurde am 8. September einem Fräulein eine schwarze lederne Handtasche mit etwa 20 M. Geld entwendet. — Im Schlachthof wurde eine Menge verworfenes Rindfleisch gestohlen. Der Täter wurde alsbald ermittelt und das Fleisch wieder herbeigeschafft.

d. (Was alles gestohlen und verschoben wird.) In einer Hirschberger Eisenwarenhandlung hat ein Arbeiter Nägel in größerem Umfang gestohlen und sie einem auswärtigen Kreditur verkauft, der damit große Schiedmaße beging. Bei dem Arbeiter wurden noch 1½ Renteier gefunden.

* Sionsdorf, 14. September. (Eingetragene des Gutsbezirks Nieder-Sionsdorf.) Im Amtsblatt der Liegnitzer Regierung wird die Genehmigung des Ministeriums des Innern veröffentlicht, daß der Gutsbezirk Nieder-Sionsdorf der Landgemeinde Sionsdorf einverleibt wird.

* Warmbrunn, 14. Sept. (Kurtheater.) Die letzte Woche der Spielzeit ist gekommen. Der Spielplan ist in der vorliegenden Nummer bis Donnerstag veröffentlicht. Am kommenden Sonntag ist die letzte Vorstellung.

i. Sätzenbach, 14. September. (Jugendpflege.) Am Sonntag veranstaltete die Jugendvereinsleitung „Krohnim“ im Gerichts-Kreisam unter Leitung des Lehrers Friede eine Wohltätigkeitsaufführung. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Es wurden Frauenchöre, Klavierstücke, Theater und Heimatstücke, besonders in schlesischer Mundart, gegeben. Sänger und Spieler gaben ihr Bestes. Es herrschte Feststimmung. Sonnabend findet eine Wiederholung statt.

l. Schönau, 13. September. (Verschiedenes.) Die Wäschfabrik von Gustav Bräuer in Rödersdorf ging durch Kauf in den Besitz des Schwarzviehhändlers Hugo Stolze zu Löwenberg über. Als Kaufpreis werden 160 000 M. genannt. — Der Kreis-Kriegerverband hält am Sonntag in Schönau eine größere Festveranstaltung ab. — In der Aue wurde gestern ein Gehirntumor für den Postmeister a. D. Jelsch, dem früheren Schriftführer des N.-G.-Hauptvereins, für seine Verdienste um den N.-G.-H. einverleibt. — Die Kreisgruppe Schönau des Verbandes der Kommunalbeamten und Angestellten ist auf 30 Mitglieder angewachsen. Für die Verbesserung der materiellen Lage ihrer Mitglieder hat sie schon Erfolge gehabt. — Ueber einen hier vorgekommenen Rudermarkendiebstahl hat der Staatsanwalt strenge Untersuchung angestellt.

m. Greiffenberg, 13. Sept. (Verschiedenes.) Die hiesige Mech. Weberei G. Epner sen. ist in den Besitz der Schles. Blaudruckerei (vorm. H. G. Biele) übergegangen. — Briefträger Lembke hat das Rudolfsche Grundstück in Friedersdorf für 12 000 Mark käuflich erworben. — Beim Bäckermeister Lauterbach wurden durch Einbruch 2 Schock Eier gestohlen. — In dem Anwartschaften Grundstück drang ein Dieb in das Dachparterre ein und warf die hier erbeuteten Sachen zum Fenster hinaus. Durch das Geräusch wurden die Bewohner wach und der Spitzbube verschwand mit 4 Paar Handschuhen. Die übrigen Sachen mußte er im Stiche lassen. — Ein in die Postkammer des Bahnhofs verfrachter Einbruch wurde rechtzeitig bemerkt, und die Diebe mußten unter Zurücklassen eines mit Posten gefüllten Sacks das Weite suchen. — Das Gutsbesitzer Paal Mittelmannsche Ehepaar in Hartba beging die goldene Hochzeit.

* Landeshut, 14. September. (Todesfall.) Gestern starb hier der Kaufmann Julius Wallisch, Inhaber des Grüssauer Zementwaren-Unternehmens, im 75. Lebensjahre. Von 1903 bis 1914 war er Stadtverordneter, gehörte dem katholischen Kirchenvorstande an und war Leiter des Turnvereins Fahn.

i. Liebau, 14. September. (Besitzwechsel.) Herr H. Dursch kaufte das Restaurant und Café „Kaiserhof“ in Brodan bei Breslau durch das Büro Fortuna (Hirschberg, Markt 10, Inh. Elze u. Altmann.)

r. Langenöls, 12. September. (Ein Wiesbauamt) ist für die Landkreise Görlitz und Lauban errichtet worden.

* Görlitz, 12. September. (Städtisches.) Seit längerer Zeit wurde von der U. S. V. D. die hiesige Bevölkerung durch Ausstellungen, es herrsche in der Lebensmittelversorgung der Stadt Görlitz eine große Miskwirtschaft, in Aufregung gehalten. Wie in der letzten Stadtverordnetenversammlung ausgeführt wurde, hat eine eingehende Untersuchung stattgefunden, welche die Miskwirtschaft der Bevölkerung ergeben hat. Die Versammlung beschloß, die 344 Morgen großen Hospitalgärten auf dem Rabenberg und an der Laubauer Straße nicht mehr im gansen, sondern in Parzellen von 400—500 Quadratmeter Größe als Kleingärten zu verpachten. Auch das etwa 120 Morgen große frühere Griechenlager soll, sobald es aus dem Besitz der Heeresverwaltung in den der Stadt übergeben ist, zu Siedlungszwecken verwendet werden. Für den Ausbau der Erwerbslosenfürsorge wurden 2,3 Millionen M. bereitgestellt.

§ Liegnitz, 13. Sept. (Städtisches.) Mit welchen Summen künftig der Pensionsetat der Behörden zu rechnen haben wird, erhellt aus folgendem Beispiel: Im Jahre 1912 wurde hier der Bürgermeister Rinow angestellt und wurde dann während des Krieges eingezogen. Später erkrankte er, und jetzt läßt er sich pensionieren. Sein Ruhegehalt wurde in der heutigen geheimen Stadtverordnetenversammlung auf 24 099 M. festgestellt, ein Betrag, der im Hinblick auf die kurze Dienstzeit des Bürgermeisters unanständig hoch genannt werden muß und den Etat der Stadt dauernd belastet. Und dabei schloß der laufende städtische Etat mit einer Million Mark Defizit ab. Man sucht jetzt nach neuen Steuern und erhöht die bestehenden.

ep. Schweidnitz, 13. Septbr. (Die Ermittlungen in der Mordfrage Bausch) in Leutmannsdorf nehmen immer größeren Umfang an. Bisher sind acht Personen wegen Raubmord und Weibhülse hiesig verhaftet, darunter in der Familie des Inwohners Wolf sämtliche Angehörigen, von Vater und Mutter herab bis zum dreizehnjährigen Schulknaben. Das verbrecherische Treiben der Familie Wolf erstreckte sich auch auf Brandlegungen am Orte und Einbrüche dort und in der Umgegend. So werden auch Angehörige der Familie mit dem großen Brande auf dem Grötschen Gut in Leutmannsdorf in Verbindung gebracht, nach dem der Vater und der zweitälteste Sohn der Familie Wolf nach Westfalen abwanderten. Dort sind auch diese beiden verhaftet worden. In Leutmannsdorf wurden die Untersuchungen in den verschiedenen Haushaltungen durch mancherlei Störungen beeinträchtigt, so wurde z. B. die in behördliche Obhut gegebene Ehefrau Wolf, während sich die Kriminalbeamten zu anderen Hausdurchsuchungen begeben, widerrechtlich wieder in Freiheit gesetzt und konnte dabei wichtige Beweisstücke verändern. Nachdem sie und ihre beiden Söhne in das Gefängnis eingeschlossen waren, fanden am nächsten Tage die Kriminalbeamten das verfallene gewesene Grundstück wieder geöffnet, und es lagen neue Packer und Pakete mit geraubtem Gut in den Räumen umher. Es hatten in der Zwischenzeit die Angehörigen der Verhafteten in den Untersuchungen gearbeitet und sogar ein kleines Kind in einer Kammer des Grundstückes zurückgelassen. Es erfolgte demnach auch die Verhaftung der 16jährigen Schwester des Raubmörders Fritz Wolf. In dem Bestium der Mörderfamilie fand man eine herdedeckte Oeffnung im Fußboden der Wohnung, und es ergab sich, daß der unter der Wohnstube gelegene Keller bis oben mit Dünas vollgepfropft ist. Dies läßt die Vermutung zu, daß sich dort noch verdächtige Verstecke finden dürften. Die Verhaftung des Veramanns Birscherer in Waldenburg vollzog sich in einer Tiefe von etwa 400 Metern im Berawerk.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die prägnantesten Verantwortungen.

Schreiberhan, 13. September.

Eine neue Nebenregierung neben den verfassungsmäßigen Organen der Gemeinde scheint das kirchlich von dem unabhängigen Sozialdemokraten Richard Wobisch gearänderte Gewerkschaftsstatut zu haben. Nachdem im vorigen Jahre der aus Anhängern der damaligen Regierungsparteien zusammengesetzte Volksausschuß, der nicht mitbestimmend, sondern nur mitberatend wirken sollte, nach der Wahl des neuen Gemeindevorstandes aufgelöst worden war, schien es, als ob sich die Gemeindeverwaltung des vollen Vertrauens der Gesamtbevölkerung erfreue. Nun haben wir aber durch einen Artikel der Volkszeitung erfahren, daß das Gewerkschaftsstatut nicht nur die kirchliche Protokollbeschlagnahme bei der Firma Gläser und Finke in Weiskochthal vorgenommen und das Protokoll freigegeben an die Arbeiterbevölkerung verkauft hat, sondern daß es auch „bei anderen Umständen fest zugreifen“ will. Bei dieser Ankündigung erscheint es doch anbracht, darauf hinzuweisen, daß eine solche einseitige Stellungnahme zu schweren Konflikten in der Gemeinde führen kann und es ist zu hoffen, daß der auf Veranlassung des Deutschdemokratischen Vereins gebildete interfraktionelle Ausschuß sich recht bald mit diesen Dingen beschäftigt, damit die bei der minderbemittelten Bevölkerung bis tief in die Kreise des Mittelstandes hinein entstandene Erregung über die wachsende Teuerung und Lebensmittelknappheit in unserer Gemeinde nicht zu parteipolitischen Awecken ausgenutzt wird.

Das Auge des Buddha.

Roman von Friedrich Jacobson.

(Nachdruck verboten.)

(29. Fortsetzung.)

Der da schmerzhaft herangefahren kam — langsam wie Vertulles geangene sein mag, als er seine wohl Arbeit hinter sich hatte — das war doch wahrhaftig ein Bekannter, und obendrein aus dem Kreis Morell, an dem die Alte noch immer hing; das war Iwan Kabanoff, der starke Iwan, dem Salome oft das Trübsal gestiftet hatte, das unter den mächtigen Muskeln immer wieder blühte.

Iwan, wie er lebte und lebte, denn seitdem der Russe nicht mehr boyte, hatte er sich wieder den sarnessischen Volkstanz wachsen lassen und sah wieder darin aus, daß man ihm eine Million anvertraut hätte.

Salome schrie laut auf.

„Iwan, heilige Mutter Gottes, sind Sie das wirklich?“

Der Koloch trocknete sich mit einem dunnwollenen Niesentuch die niedrige Stirn.

„Wenn die gottverdammte Däme mich nicht aufgelöst hat — Salome, alter Drache, how do you do?“

Sie reichten sich die Hand, und Iwan schüttelte möglichst vornehm das weiße Knochengerüst.

„Als wenn wir noch bei Morell wären! Wie geht es der schönen Judiga?“

„Wollen Sie ihr einen Besuch machen, Iwan?“

„Na, mein Schab,“ entgegnete Kabanoff und ließ sich auf einer Bank nieder. „Die schöne Judica ist eine feine Madam geworden, die läßt sich von dem armen Iwan nicht mal mehr den Fuß küssen. Ich suche den Herrn.“

„Und deswegen sind Sie über das große Wasser gekommen?“

„Eigentlich nicht, ich wollte mich mit einer Tournee durch Amerika aufstun. Aber für so was haben die Dankees keinen Sinn, es geht mir hunds miserabel. Und da dachte ich, ob Mister Berry mich etwa gebrauchen kann — als Rausschmeißer für die kleinen Spibuben oder Reinschmeißer für die großen.“

Er tat so bieder und lachte so breit über seinen eigenen Blödsinn, daß Salome immer mehr Zutrauen bekam — denn im Grunde angenommen fürchtete sie sich ein wenig vor dem Russen — er hatte gar so schreckliche Häufte!

„Es ist schon ein starker Mann im Hause,“ sagte sie nachdenklich, und Iwan nickte eifrig mit dem Kopf.

„Ich weiß es, mein Täubchen, ich habe seine Bekanntschaft gemacht. Hannibal besitzt recht hübsche Kräfte, das muß ihm der Reib lassen, aber er ist ja immer mit seinem Herrn unterwegs, und die schöne Judica bleibt alldann ohne Schutz jurisch.“

„Wie es jetzt wieder der Fall ist,“ sagte die Alte unvorsichtlich.

Salome hatte sich vorgenommen, mit keinem Menschen darüber zu reden, daß die Villa, wenigstens während der Nacht, nur von zwei schwachen Frauenzimmern bewohnt wurde, aber die geschwätzige Zunge ging ihr gar zu leicht durch, und Iwan war ja doch schließlich hergekommen, um in den Dienst des gnädigen Herrn zu treten.

Er schien auch recht betroffen zu sein, daß seine Hoffnung für diesmal ins Wasser gefallen war, denn er sah zusammengedrückt auf der Bank und malte mit seinem schweren Sidorostock allerhand Figuren in den Sand. Salome hatte neben ihm Platz genommen, und Pluto, der Rerfundländer, lagerte zu ihren Füßen — es war ein Idyll zum Malen, wenn nur die Sonne nicht so arg gedrückt hätte, die übrigens schon ziemlich tief stand und einen schwülen Abend ankündigte.

„Also Mister Berry ist verreist,“ sagte Iwan langsam. „Das kommt mir eifrig in die Quere, denn ich hatte ganz bestimmt darauf gerechnet, bei ihm in Dienst treten zu können. Bombenelement, ich bin doch schließlich mal Kollege von seiner Frau gewesen, wenn auch ungefähr so, wie Nikita der Kollege vom Karen ist.“

Diese politische Gleichung ging unverständlich an der alten Arbeiterin vorüber; sie runzelte die Stirn und dachte anstrengend nach.

„Wie wärs, Iwan, wenn Sie mit der Herrin selbst sprechen täten?“

„Möchte ich nicht gern, mein Lieblich, sie hat so was Majestätisches an sich die schöne Judica. Aber ist Mister Berry denn gar so weit von Newyork weg? Vielleicht könnte ich hinterher laufen, ich habe ja nix anderes zu tun.“

Salome lächelte überlegen.

„Da sieht man, Iwan, daß Sie noch fremd in Amerika sind — Sie haben gar keine Ahnung, wie groß das Land ist! Mister Berry und Hannibal haben sich auf die Bärenjagd begeben in irgendem Gebirge, dessen Namen ich nicht behalten kann. Sie bleiben wahrscheinlich lange weg, denn sie haben sich ein richtiges Blockhaus gebaut, mitten im Urwald, aber doch nicht weit von einer kleinen Stadt, die Sichern heißt — es sollen da lauter fromme Leute wohnen.“

„Mitten im Urwald?“

„Na, ja, es ist auch ein Fluß dabei, mit Dampfschiffen. Te — Te — Tennessee glaub ich, heißt er, aber für gewiß will ich es nicht behaupten. Da können Sie lange laufen, Iwan, ich sage Ihnen, Amerika hat gar kein Ende, das geht bis an den Nordpol.“

Iwan grübelte noch immer. Er schien sich die nächsten Worte genau zu überlegen, setzte ein paarmal an und kam endlich damit zu Rand.

„Schade, Jammerhabe! Ich hätte so gern diesen Mister Berry selbst gesprochen, ich wäre doch feinetwegen beinahe um den Hals gekommen, damals im Rirkus Morell — es ging nur knapp daran vorüber.“

„Sie, Iwan? Um Ihren Stierhals?“

„Na ja, ich riskierte ihn doch jeden Abend, wenn ich meinen großen Trick machte und das Rentnergewicht mit dem Nacken aufging. Ich sag Ihnen, Salome, das war kein Spaß, da ließ es aufpassen. Und als ich die Geschichte wieder mal machte — nicht neben der Loge von Berry —, da fuhr es mir mit einmal wie so ein Feuerstrahl in die Augen, und das kam von dem großen schwarzen Diamanten, den Mister Berry in der Kravatte trägt. Weiß Gott, er konnte ja nichts dazu, aber damals hätte es mich fast den Hals gekostet!“

Die Alte war noch immer harmlos, die Erinnerung an jene Tage machte ihr Spaß und sie lachte hell auf.

„Ach du liebes Gottchen, der schwarze Diamant! An dem muß der gnädige Herr seinen Narren aufessen haben, ich glaube, er steckt ihn sogar in sein Nachthemd. Das heißt —“

Sie brach plöblich ab und geriet in Verwirrung. Iwan hatte sich abgibt, um den Hund zu streicheln, und vielleicht klana seine Stimme deshalb dumpf und gepreßt, als er entgegnete:

„Das heißt, mein Schab, auf die Bärenjagd wird er das kostbare Ding wohl nicht mitgenommen haben.“

Was sollte denn das bedeuten? Ueber Swans Veranagenheit war Salome nicht unterrichtet, sie wußte nur, daß er aus Rußland kam und gelegentlich von Sibirien erzählt hatte.

Das blieben dunkle Vorstellungen, die aber in diesem Augenblick schärfer hervortraten und unheimliche Mäße annahmen.

Salome wurde plötzlich übertrieben vorstellig: sie war ungenug gewesen, als Judica den Diamanten im Tresor einschloß, und jetzt kam es darauf an, diese Last nicht zu verraten.

„Wo denken Sie hin, Swan,“ sagte sie hastig, „weil wehrlose Weiber wie Judica und ich, wir werden uns doch nicht hinsetzen, um so ein kostbares Stück zu behüten! Das hat der gnädige Herr mitgenommen, darauf können Sie sich verlassen. Ich glaube sogar — ja wohl, ich habe selbst gesehen, daß er es vorn im Saal demd trug, und Judica machte noch ihre Witze darüber. Herrgott im Himmel, ist das heute wieder eine Sitte — zur Nacht kriegen wir sicherlich ein Gewitter, und dann versammelt Judica immer die ganze Dienerschaft in der Villa: sie fürchtet sich nämlich entsetzlich vor dem Donner, das müssen Sie doch noch wissen, Swan!“

Der Riese lächelte ungläubig. Judica und sich fürchten! Judica, die den Salko mortale gemacht hatte, ohne nur mit den Wimpern zu zucken!

Aber er sagte nichts davon und stand langsam auf. Die Freundschaft des Hundes schien er gewonnen zu haben, denn das schöne große Tier schmiegte sich antrauflich an ihn, und er tätschelte es auf den Kopf.

„Na, ja, einerlei, mich gehts nichts an. Also nun kann ich wieder in die Bars gehen und für fünfzig Centis meine Kunststücke machen. Es ist ein elendes Leben, aber Sie müssen mir verzeihen, Salome, der Judica nichts davon zu verraten. Ich schäme mich, so heruntergekommen zu sein; es gab doch eine Zeit, wo alle Zirkusdirektoren sich um Swan Kafanoff rissen!“

Salome war sehr nachdenklich in die Villa zurückgekehrt und rebete unterwegs beständig mit dem Hunde.

„Du bist auch so einer,“ sagte sie, „mit dem Scheusal von Kerl kannst du schön tun, und wenn er diese Nacht bei uns einbricht, dann wirst du ihm nicht mal die Zähne zeigen. Aber, armes Vieh, was sollte dir das helfen, ich kenne den Swan, er drückt einem Böwen die Kehle zu.“

Dann änderte sich wieder ihr Sinn. Sie wußte, mit welcher Verehrung der Sklave an Judica hing und konnte sich nicht vorstellen, daß er eines schwachen Geistes halber ihr ein Leid zuzügen werde. Aber dabei fühlte sie sich selber nicht schuldig.

Nach langem Grübeln beschloß die Alte, vorläufig Schweigen zu bewahren, um ihre Herrin nicht unnötig in Anakt zu setzen; vielleicht ließ es sich unauffällig machen, daß einer von der Dienerschaft die Nacht im Herrenhause schlief, und sie selbst sollte auch schon ihre Augen offen halten, um über Judica zu wachen.

Ja, das wollte sie, denn darin hatte ja doch die Aufgabe ihres Lebens bestanden! —

Judica war erwacht und klagte über schwere Träume.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Kurtheater in Warmbrunn. Der Abschiedsabend für den Oberregisseur und Charakterdarsteller Alfred Gänger gestaltete sich für den beliebtesten Künstler und prächtigen Menschen zu einem Festakt, überreich an Ehren. Das Theater war natürlich ausverkauft. Herr Gänger hatte Kogebues „Die deutschen Kleinstädter“ gewählt, ein Stück, in dem edles, unverfälschtes Schauspielertum der Vorkriegszeit Triumphe feiert. Es wurde vorzüglich gespielt und besonders Herr Gänger als würdevoller Bürgermeister Staar gab ein wahres Kabinettstück feinsten Darstellungskunst. Auch in dem Einakter: „Der Pfarrer von Leuthen“ von Ernst Albert gab er als Friedrich III. eine markante Erscheinung und eine treffliche Darstellung. — Nach Beendigung des Lustspiels wurden Herrn Gänger unter stürmischen minutenlangen Beifall eine solche Fülle Blumen, Angebinde, kostbare Kränze mit Dankeswidmungen auf die Bühne gereicht, daß diese bald in einen Blumengarten verwandelt zu sein schien. Buchdruckereibesitzer Sonnenburg erschien auf der Bühne und dankte Herrn Gänger im Namen des Bürgervereins für alle Kunstbetätigung, an der sich Tausende in den 18 Jahren, in denen Herr Gänger nach Warmbrunn kam, haben freuen und erheben können.

wb. Die Kieler „Herbstwoche für Kunst und Wissenschaft“, die nun alljährlich eine künstlerische und wissenschaftliche Heerschau darstellen soll, hat am Sonntag ihren Anfang genommen. Zahlreiche Teilnehmer aus dem ganzen Deutschen Reich und aus dem Auslande sind in Kiel eingetroffen. Das vielgestaltige Programm umfasst unter Mitwirkung hervorragender Künstler und namhafter Gelehrter Festspiele in den städtischen Theatern, Konzerte, wissenschaftliche Vorträge, sowie Ausstellungen, in Sonderheit heimatlischer Kunstschöpfungen. Auf dem Begrüßungsabend hielt Kultusminister Gaenisch eine Ansprache, in der er u. a. sagte: Die Kieler Woche bedeute ein kulturpolitisches und nationalpolitisches Programm für unser ganzes Volk, ein Wahrzeichen, mit dem wir

stolz erhobenen Hauptes auch vor die ganze Welt hinstreten könnten. So sehr wir dem alten verderblichen Wahne entsagen müßten, daß am deutschen Wesen die ganze Welt genesen solle, so ungebeugt dürften wir doch aller Welt bekennen, daß sie jämmerlich verarmen würde, sollte ihr jemals der wundervolle Einschlag deutschen Wesens, deutscher Kultur, deutscher Wissenschaft und Kunst fehlen. Der Kultusminister erörterte dann noch eine Reihe von brennenden Fragen des Hochschulwesens, u. a. den Abbau der Universitäten. Er legte die finanziellen und allgemeinpolitischen Gründe dar, die zu diesen Erörterungen Anlaß gegeben haben. Die katastrophale Finanzlage des Staates bedinge in der Tat äußerste Sparsamkeit. Aber den Abbau oder die Zusammenlegung von Hochschulen halte er, der Minister, für ein durchaus ungeeignetes Mittel, um das gewünschte Ziel zu erreichen. Eine weiterschauende Staatspolitik werde sich nicht nur im kulturellen, sondern gerade auch im volkswirtschaftlichen und finanzpolitischen Interesse des Landes vor die Pflicht gestellt sehen, die Forschungs- und Ausbildungsmöglichkeiten in jeder nur denkbaren Weise zu vervollkommen. Das Land werde im großen Wettkampf der Völker Sieger bleiben, das über die besten Schulen und Hochschulen verfüge. Solange er im Amte sei, werde er zu einer Aufhebung von Universitäten keinesfalls die Hand bieten.

X Die Flucht ins Ausland. Wie aus Wien berichtet wird, verläßt Feldmarschallleutnant a. D. Dr.-Ing. h. c. Arthur Freiherr von Hübl, der frühere Leiter des Militär-Geographischen Instituts, demnächst Wien und übernimmt „aus wirtschaftlichen Gründen“ in hohem Alter das Militär-Geographische Institut in Rio de Janeiro (Brasilien). Mit Hübl geht einer der bedeutendsten Forscher auf photographischem, reproduktionstechnischem und mechanischem Gebiete seinem Vaterlande verloren. Die Tatsache der Ausreise wirkt ein großes Schlaglicht auf die Zustände in seinem Vaterlande. Der Fortgang Hübls bedeutet für die deutsche Wissenschaft einen großen Verlust. Die Fälle häufen sich leider, daß geistige Führer infolge der seit der Revolution eingetretenen maßlosen Unterschätzung der geistigen Arbeit schließlich durch wirtschaftliche Not gezwungen werden, dem Vaterlande den Rücken zu kehren, um im Auslande ihr Brot zu verdienen.

X Der Bund der Erneuerung hat zwei Preisausstellungen erlassen für die besten Arbeiten, in denen Probleme des Tages erörtert werden sollen. Zunächst wünscht der Vorstand eine öffentliche Aussprache über die Frage der Herstellung der Männerkleidung herbeizuführen. Auf nicht mehr als 8 Druckseiten soll die Frage erörtert und zu ihrer Lösung durch positive Vorschläge beizutragen werden. Eine etwas längere Besprechung will das zweite Preisausstellen einigen allgemeinen Fragen von Industrie und Handwerk gewidmet sehen. Manche Volkswirte, der Verein Deutscher Ingenieure, der Ausschuss für wirtschaftliche Fertigung, arbeiten an den Problemen der Verbesserung der Brennstoffwirtschaft, der Normung, Typisierung und Spezialisierung bei der Herstellung von Gebrauchsgegenständen der Industrie und des täglichen Lebens. Die besten Arbeiten, die auf nicht mehr als 25 Druckseiten diese Fragen in allgemein verständlicher Weise weitesten Kreisen nahebringen, sollen mit Preisen ausgezeichnet werden. Zwei weitere Preisausstellungen werden folgen. Die näheren Bedingungen der Preisausstellungen können bei der Geschäftsstelle des Bundes der Erneuerung, Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 36a, I, angefordert werden.

X Die Fortsetzung des „Schwarzwaldbädel“. Unser Berliner Theater-Mitarbeiter schreibt uns: Im Berliner Zentral-Theater sah man eine der jetzt üblichen Fortsetzungen eines früheren Operettenerfolges. Max Fischer und Theo Falton haben das „Schwarzwaldbädel“ weitergedichtet. Aus Wärsel ist eine „Frau Wärsel“ geworden, die in ihrer Ehe enttäuscht wird, sehr freudig in die Schwarzwald-Heimat zurückkehrt, bis sie nach freundlicher Veröhnung von ihrem Mann nach Berlin zurückgeholt wird. Die Musik stammt von Josef Snaaga und hat die übliche Operettengualität ohne besondere persönliche Vorzüge.

ok. Ein neuer Fortschritt der drahtlosen Telegraphie. Der dänische Erfinder Mahbed hat sich in einem Interview über die Fortschritte der Elektrotechnik geäußert, die von ihm in einer sechsjährigen Zusammenarbeit mit Johnson erreicht worden sind. Die beiden Gelehrten entdeckten im Jahre 1917 eine neue Kraft, die dem Elektro-Magnetismus ähnlich ist, und entwickelten 8 Tage später das Prinzip des „lautsprechenden Telefons“. Nunmehr ist es ihnen gelungen, ein seinfühligeres und leichter zu handhabendes Taschen-Elektroskop herzustellen, mit dem die allerfeinsten Mengen Elektrizität ermittelt werden können. Durch die Verwendung dieses Apparates bei der drahtlosen Telegraphie soll es möglich sein, Nachrichten viel schneller als bisher zu übermitteln und von weit größeren Entfernungen auszusenden. Man hofft, durch die neue Kraft die Aufnahmefähigkeit der drahtlosen Stationen zu verstärken, und die Erfinder arbeiten gegenwärtig an einem System, durch das drahtlose Depeschen 20 mal schneller als bisher aufgenommen werden können.

Tagesneuigkeiten.

Schon wieder ein Erdbeben in Italien. Die Pariser Blätter veröffentlichen die Meldung, daß gestern Vormittag die Gegend von Cassino zwischen Rom und Neapel von einem heftigen Erdbeben betroffen worden ist.

Die Pest. In Batavia und Priof (Safen) ist der Ausbruch der Pest amtlich festgestellt worden.

Entsetzliche Hungersnot in China. Der Runddruck aus Annapolis übermittelt ohne Angabe einer Quelle eine Nachricht aus Schanghai, wonach die Chinesen in den nördlichen Provinzen Chinas ihre Familien vergiften, um sie davor zu bewahren, Hungers zu sterben. Dreißig Millionen Menschen würden vom Hungerode bedroht.

Eine furchtbare Munitionsexplosion wird aus Peru gemeldet. Danach sind sechstausend an Bord von Schiffen in der Bucht von Callao befindliche Kisten mit Dynamit infolge unvorsichtiger Behandlung explodiert. Dreißig Personen wurden getötet und mehrere hundert verletzt. Die Eisenbahnanlagen im Hafen wurden ernstlich beschädigt.

Riesen-Kaffeeschmuggel an der holländischen Grenze. In den westlichen Grenzbezirken am Niederrhein hat der Schmuggel mit Kaffee einen gewaltigen Umfang angenommen. Von Augenzeugen und Sachverständigen wird die Kaffeemenge, die auf diese Weise herbeigeführt wird, auf etwa 1000 Tontner täglich geschätzt.

Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder des Kaisers, reist demnächst nach Holland. Er wird über den Ankauf eines Landgutes in der Gegend von Utrecht unterhandeln.

Kinderelend in Sachsen. Wie der Frankfurter Btg. aus Sachsen berichtet wird, ist die Not der Kinder dort groß. Die Zahl der kranken, unterernährten und im Wachstum zurückgebliebenen Kinder betrug nur selten weniger als 75 Prozent. In dem Bezirk Mittweida waren von 4000 untersuchten Kindern alle ohne Ausnahme krank oder unterernährt.

Tödliche Pilzvergiftung. In Kitzbühel ist die siebenköpfige Familie eines Tischlermeisters nach dem Genuß von Pilzen schwer erkrankt. Drei Familienangehörige sind bereits gestorben. Die anderen schweben noch in Lebensgefahr.

Die großen Waldbrände in Rußland längs der Murman-Küste haben ein Gebiet von 150 Quadratkilometern in Mittelsibirien gezoogen. 3600 Personen sind an der Arbeit, um die durch die Brände bedrohten Dörfer zu retten.

Hungersnot in Hochsavoyen. Die schweizerischen Blätter berichten, daß in einigen Orten Hochsavoyens Hungersnot herrscht. In einer Anzahl von Ortschaften ist man schon seit zwei Monaten ohne Brot und Mehl. Der Bürgermeister von Bonneville richtet an das Pariser Versorgungsamt einen dringenden Protest und Hilferuf.

Was in einer Nacht in Berlin gestohlen wird. Von Einbrechern wurde in Berlin in der Nacht zum Sonntag gestohlen: Bei dem Uhrmacher Schwandt in der Potsdamer Straße 86 für 40 000 Mark Uhren, Ninnä und Proschen; bei der Firma Gustav Rahn in der Stettiner Straße 35 für 50 000 Mark Schuhwaren und Leder; bei der Firma Wilhelm Schrader in der Steglitzer Straße 132 für 30 000 Mark Lederwaren; in der Hermannstraße 35 bei H. Schuberl für 15 000 Mark Herren- und Damenschuhe; in dem Geschäftshaus „Romco“ in der Brunnenstraße 13 für 10 000 Mark Schuhwaren; bei Guische in Alt-Moabit 115 für 15 000 Mark photographische Apparate; in der Joachimthaler Straße 65 bei Grünmader für 40 000 M. Uhren; bei der Firma Ernst Ladevig in der Müllerstraße 179 für 16 000 Mark Kolonialwaren; am Grünen Weg 9 bei der Firma Max und Tschach für 12 000 Mark Lederwaren; bei der Firma S. Sinasohn in der Turmstraße 35 für 7000 Mark Pelze usw.

Es gibt doch noch Gemütlichkeit. Eines jener netten Lokalbahnstückchen passierte jüngst auf einer kleinen Lokalbahn. Stolz und fleißig bewacht fährt das Zuglein in die Station Frensdorf ein. Statt aber nach normalem Aufenthalt weiterzuwandeln, fährt es auf einmal zur letzten Haltestelle wieder zurück zum Erstaunen und Schrecken der Fahrgäste. Grund? Man hatte den Bremser dort vergessen.

Holzhitze. Englands Männerwelt soll im nächsten Sommer eine neue Hutmode einführen, die Holzhitze. In ihrem einfachen Geßelch sind Strohhüten sehr ähnlich, wird zu ihrer Herstellung das Holz in seine Streifen geschnitten, wie bei den Strohhüten geflochten und sogar gebleicht. Nur der Glanz des Strohhutes fehlt.

Der gebildete und national gesinnte Nachwächter. In dem Agrarierblatte wurde dieser Tage von Frau von Lettow-Vorbeck, Wanagerin, ein „national gesinnter, gebildeter Herr als Nachschuß zur Bewachung des Gutsbesizers“ gesucht. Wie sollte auch ein Mann mit Volksschulbildung und ohne im Besitze der deutschen nationalen Mitgefühlstaste zu sein, das Gut der adeligen Dame richtig bewachen können!

Strenge Bestrafung der Lebensmittelschieber in der Tschecho-Slowakei. Von dem Wuchergesicht in Reichenberg wurde wegen Kettenhandels und Wuchers mit Kartoffeln, Brot und Zucker eine Monteurin zu sechs Monaten strengem Arrest und 20 000 Kronen Geldstrafe, eine Wäscherin, eine Händlerin und eine 19 Jahre alte Arbeiterin zu je sechs Monaten strengem Arrest und 10 000 Kronen Geldstrafe verurteilt.

Letzte Telegramme.

Befestigung des Ruhrreviers.

tt. Paris, 14. Sept. Wie das Journal meldet, sind im September die deutschen Kohlenlieferungen um 20 000 Tonnen hinter den in Spa festgesetzten Verpflichtungen zurückgeblieben, so daß damit die Frage der Befestigung des Ruhrreviers wieder akut werden würde.

Die neuen Steuern.

rt. Berlin, 14. September. Nach Mitteilung einer parlamentarischen Korrespondenz sollen die neuen Steuervorlagen für Preußen 1 1/2 Milliarden und für das Reich 2 Milliarden Mark erbringen. Beide Steuervorlagen werden in etwa vier Wochen den beiden gesetzgebenden Körperschaften zugehen.

Die Folgen der Verhinderung der Munitionstransporte.

Genf, 14. September. Wie der Temps meldet, hat der französische Botschafter in Berlin bei der deutschen Regierung eine neue Protestnote wegen der gewaltsamen Verhinderung der Durchfahrt von Munitionsschiffen im Kieler Kanal durch die Arbeitergewerkschaften überreicht, welche Handlungen eine Verletzung des Versailler Friedensvertrages darstellen. Die Pariser Botschafterkonferenz wird sich mit der Stellung von Schadenersatzansprüchen zu beschäftigen haben.

Krisengerüchte.

X Brüssel, 14. Sept. Die Basler Nationalzeitung will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß die Existenz des deutschen Reichskabinetts Fehrenbach sehr erschüttert sei. In diplomatischen Kreisen Berlins werde bereits ein Mehrheitssozialist als voraussichtlicher Nachfolger Fehrenbachs genannt.

Aufhebung des Belagerungszustandes.

wb. Rybnik, 14. September. Der Belagerungszustand über Stadt und Kreis Rybnik ist aufgehoben. Ein Beamter der Sicherheitspolizei wurde auf dem Heimwege von der Hohngrube von unbekanntem Täter erschossen.

Die Genfer Konferenz?

X London, 14. September. Daily News meldet, daß am Sonntag eine Zustimmung Englands zu dem französisch-belgischen Vorschlag der Vertagung der direkten Besprechungen mit den Deutschen in Genf und Brüssel noch nicht vorlag. Nach den bestimmten Erklärungen Lloyd Georges erscheint eine solche Zustimmung auch nicht wahrscheinlich, doch dürfte der Termin der Genfer Konferenz eine kurze Verschiebung erfahren.

Millerand und Giolitti.

Genf, 14. September. Wie Temps und Matin melden, wurde in den Besprechungen zwischen Millerand und Giolitti auch die oberschlesische Frage eingehend erörtert. Es wurde dabei eine völlige Übereinstimmung in der Haltung der beiden Staatsmänner gegenüber der oberschlesischen Frage und den deutschen Beschwerden über die Haltung der Besatzungsmarine erstellt. Auch die Frage der Befestigung des Ruhrreviers wurde in den Besprechungen erörtert.

Rußland bereitet sich auf einen Winterfeldzug vor.

Δ Selsingfors, 14. September. Trotzky bereitet einen neuen Winterfeldzug im großen Stile gegen Polen vor. Er stellt an der Beresina und am oberen Dneistr neue russische Heere auf.

Die polnischen Friedensbedingungen.

Δ Warschau, 14. September. Vom Kabinett wurden die Grundlagen für die Friedensbedingungen mit Rußland festgelegt. Piłsudski nahm an der Beratung nicht teil, sondern befand sich an der Front. Die Abwesenheit Piłsudskis wird mit den in der letzten Zeit immer stärker hervortretenden Anarischen der Rechte gegen ihn in Verbindung gebracht. Die polnische Friedensdelegation ist über Danzig nach Riga abgereist.

Frieden zwischen Rußland und Lettland.

Δ Riga, 14. September. Rußland hat den Friedensvertrag mit Lettland ratifiziert, nachdem ihn die lettische Nationalversammlung bereits am 2. September angenommen hat.

Lettland und Litauen.

wb. Kopenhagen, 14. Sept. Berlingske Tidende meldet aus Rowno: Infolge der Ausweisung lettischer Bürger aus Litauen verlangte der lettische Außenminister von der litauischen Regierung, daß die gegenseitigen Rechte der lettischen und litauischen Bürger in den beiden Staaten sofort sichergestellt werden. Die

Litauische Regierung erklärte, daß diese Ausweisungen sofort ein- gestellt würden, wenn auch die Ausweisungen litauischer Bürger aus Lettland aushörten. Die lettische Regierung erteilte jedoch, ohne das Eintreffen der litauischen Antwort, für die eine Frist von 48 Stunden gestellt war, abzuwarten, allen in Riga und Libau wohnenden litauischen Staatsangehörigen den Befehl, Lettland sofort zu verlassen. Sogar das litauische Konsulat in Riga erhielt einen solchen Befehl. Man nimmt jedoch an, daß diese Maßnahme widerrufen wird, sobald die litauische Antwort eingetroffen ist.

Polen und Litauen.

wb. Warschau, 14. September. Die litauische Regierung hat gebeten, daß die französische und englische Regierung bei den Verhandlungen zwischen Polen und Litauen in Kalbarja vertreten sei. Es ist wahrscheinlich, daß die Kabinette in London und Paris dieser Bitte entsprechen.

Rußland und Finnland.

wb. London, 14. Sept. Die Times meldet aus Abo, es sei so gut wie sicher, daß der Friede zwischen Rußland und Finnland binnen 14 Tagen unterzeichnet werde. Finnland erhalte Vetschenaa, ohne dafür Gebiet an Rußland abzutreten.

Mitlingen der Metallarbeiterbewegung in Italien.

ko. Mailand, 14. Septbr. Der linkssozialistische „Avanti“ in Mailand gibt den vollständigen Mißerfolg der Metallarbeiterbewegung in Italien zu. Die ganze Bewegung ist nach ungeheuren Opfern der Arbeiterschaft resultatlos verlaufen, weil die Hälfte der Arbeiter sich passiv verhielt. Auch der Secolo meldet, daß die Arbeiter an den Sozialisierungsver- suchen abgerufen hätten und nur noch die kommenden Straf- verurteilungen der Gerichte fürchteten.

Streik in Como.

wb. Mailand, 14. Sept. Infolge der Verhaftung eines Teil- nehmers an den letzten sozialistischen Kundgebungen rief die Arbeiterkammer in Como am Comer See den Generalstreik aus. Die Arbeit in den Seidenwebereien und in den anderen Fabriken wurde darauf niedergelegt.

d'Annunzio annektiert weiter.

* London, 14. September. Die Times meldet aus Mailand, daß Truppen von d'Annunzio am Sonntag drei Inseln be- setzt haben. Die auf den Inseln befindlichen italienischen Truppen haben gemeinsame Sache mit den Truppen d'Annunzios gemacht.

Betriebsbeschränkungen in der englischen Textilindustrie.

* London, 14. September. Times melden aus Manchester, daß in den Baumwollspinnereien infolge des Mangels an Be- triebsmitteln, an Feuerungsmaterial und wegen des Ausbleibens von Bestellungen Betriebsbeschränkungen erfolgen müssen.

Englische Arbeiter gegen den Kommunismus.

wb. London, 14. September. Der nationale Volkszugsaus- schuß der Arbeiterpartei lehnte den Antrag der kommunistischen Ar- beiter auf Aufnahme in die Partei ab.

Rud nach rechts in Schweden.

rt. Stockholm, 14. September. Nach den bis Montag abend vorliegenden Wahlergebnissen werden die Rechte im neuen Reichs- tag 60 und die Sozialdemokraten 41 Sitze haben. Die übrigen Mandate verteilen sich auf den Bauernbund und die Freisinnigen. Nach den bisherigen Ergebnissen beipflichtet sich der starke Rud nach rechts im neuen Reichstag.

Das Befinden der früheren Kaiserin.

* Doorn, 14. September. Prinz August Wilhelm ist zum Bes- such des früheren deutschen Kaiserpaars hier eingetroffen. Die- ser Besuch hängt aber nicht mit dem Gesundheitszustand der frühe- ren Kaiserin zusammen, die noch täglich ihre Spaziergänge im Park unternimmt.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 14. September. In zunehmendem Maße sieht die Börse unter dem Eindruck der infolge der Entwertung der Mark hier eingetretenen anhaltenden sprunghaften Erhöhung der De- visenkurse. Dieser unerfreuliche Zustand dient der Spekulation zur Begründung erheblicher Kurssteigerungen der zu schwanken- den und zu Einheitspreisen gehandelten Papiere. Daneben setzt sich auch der Aufkauf in den bekannten führenden Montanwerten fort. Neben diesen ertrugen sich heute auch Valutapapiere stei- gender Beachtung. Das Geschäft war größer als gestern. Am Montanmarkt erzielten bei starken Umsätzen Bochumer Gußstahl, Rheinischer Stahl, Rombacherütte, Mannesmann und Phoenix weitere starke Kurssteigerungen. Von Valutapapieren hoben sich besonders Deutsche Lebersee-Zertifikate und Mexikaner weiter stark im Kurse. Auf den übrigen Märkten hielt sich die Steie- rung in engerem Rahmen und ging nur bei Goldschmidt, Böckler Farbwerke, Oberschlesische Koks- und Ascherslebener Kalkstein über 10 Prozent hinaus. In den zu Einheitskursen gehandelten Industriepapieren bewirkten weitere Kaufaufträge des Publikums erneute Kurssteigerungen.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 13. September. Nichtamtliche Ermittlungen per 30 Kilogramm ab Station: Spelseeerbsen 250—300, gelbe Hirse und grüne Erbsen 170—230, Futtererbsen 155—170, Pelusischen 130 bis 145, Werbebohnen 135—155, Bienen 105—135, Lupinen, gelbe 50—80, Serabella 70—85, Bienenhonig, neuer 24—26, Meisen 33 bis 35, Stroh, drabtagepreist 14—15, gebündelt 12—13½.

Wechselkurs.

Für 100 Mark wurden gezahlt am	11. September	13. September
Wien (im Frieden 117,8 Kronen)	385,11 Kronen	374,25
Holland (im Frieden 59,2 Gulden)	5,90 Gulden	5,66
Schweiz (im Frieden 125,4 Franken)	11,36 Franken	10,87
Dänemark (im Frieden 88,8 Kronen)	13,17 Kronen	12,68
Schweden (im Frieden 88,8 Kronen)	9,91 Kronen	8,71
England (im Frieden 97,8 Schilling)	9,68 Schilling	8,94
Newyork (im Frieden 23,8 Dollar)	1,84 Dollar	1,74
Böhmen (im Frieden 117,8 Kronen)	121,71 Kronen	121,98

1 Tschechen-Krone = 82,15 Pfennige; 1 Mark = 121,98 Heller.

Kurse der Berliner Börse.

11.		13.		11.		13.		11.		13.	
Schantzbahn	658,00	657,00	Dtsch.-Ueberr. El.	937,50	975,00	Obersch.Eisenind.	263,00	261,00	11.	13.	
Orientbahn	—	—	Deutsche Erdöl	1990,0	1928,0	do. Kokswerke	413,00	414,00	11.	13.	
Argo Dampsch.	—	—	Dtsch.Gasföhl.	4800,0	4800,0	Opp. Portl.-Cem.	223,00	216,00	11.	13.	
Hamburg Paket.	187,75	187,00	Deutsche Kali	467,00	424,00	Phoenix Bergbau	505,00	521,00	11.	13.	
Hansa Dampsch.	285,25	285,00	Dt. Waff. u. Mun.	404,00	405,00	Riebeck Montan	360,00	359,00	11.	13.	
Nord. Lloyd	181,25	180,75	Donnersmarch.	425,00	439,75	Rüttgerwerke	274,50	278,00	11.	13.	
Schles. Dampfer	310,25	314,75	Eisenhütt. Silesia	260,00	258,50	Schles. Cellulose	345,00	344,75	11.	13.	
Darmst. Bank	140,50	140,75	Erdmannsd. Spinn.	235,00	247,00	Schles. Gas Elekt.	—	—	11.	13.	
Deutsche Bank	276,50	275,50	Feldmühle Papier	—	355,00	do. Lein. Kramst	305,00	309,50	11.	13.	
Diskonto Com.	204,50	205,50	Goldschmidt Th.	415,00	430,00	do. Portl. Cement	222,00	222,25	11.	13.	
Dresdner Bank	178,75	178,75	Hirsch Kupfer	330,00	324,00	Stollberg Zinkh.	318,00	321,25	11.	13.	
Canada	—	—	Hohenloherwerke	214,00	214,00	Türk. Tabak-Regie	870,00	910,00	11.	13.	
A.-E.-G.	285,25	288,80	Lahmeyer & Co.	190,00	192,00	Ver. Glanzstoff	843,25	875,00	11.	13.	
Bismarckhütte	—	680,00	Laurahütte	365,00	360,00	Zellstoff Waldhof	376,00	400,00	11.	13.	
Bochumer Gußst.	670,25	702,50	Linker-Hofmann	418,75	422,00	Otavi Minen	826,00	821,00	11.	13.	
Daimler Motoren	208,75	209,50	Ludw. Löwe & Co.	325,00	328,00						
Dtsch.-Luzemb.	324,00	325,00	Obersch. El. Bed.	249,50	248,00						
1/2 D. Schatzw.	99,90	99,80	5/8 Dt. Reichsanl.	79,50	79,50	5/8 Pr. Schutz 1922	98,80	98,80			
3/4 D. Schatzw.	98,90	98,90	4/8 " "	85,50	85,40	4/8 Preuss. Cons.	89,80	71,10			
5/8 D. Schatzw.	98,00	98,00	3/8 " "	89,00	89,00	3/8 " "	87,40	87,10			
1/2 D. Schatzw.	80,90	81,10	3/8 Pr. Schutz 1920	80,50	80,80	3/8 " "	83,00	83,10			
1/4 D. Schatzw.	73,90	73,30	5/8 Pr. Schutz 1921	99,50	99,80						
1/2 D. Schatzw.	91,50	91,50									

Alte silberne Löffel.

zerbrochene Silberfassen, alte Goldsachen kauft G. Pachmich, Goldschmied, Bahnhoffstr. 16. Alte Post.

la Wiesenheu

kauft D. Ruhmer, Obveln. — Telefon 355. —

1 Weis zu kaufen gesucht!

Off. u. M 772 an d. Erbed. des Boten.

Doppelflinte

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unt. H 790 an die Erbed. des „Boten“ erbeten.

Kopiermaschine

für Büro, Briefe, Rechnung zu kop., gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Geft. Preis-Angebote unter K 792 a. d. Expedition d. Boten erbeten.

Antiquarische Bücher

zu kaufen gesucht Buchhandlg. Springer, Landeshut.

Gut erhaltener Bücherschrank

(Mahagoni oder dkl. Eiche) zu kaufen gesucht. Angebote unter U 823 an den „Boten“.

Welche Dame übernimmt Familien-Briefe zu schreiben.

Offert. unt. F 810 an die Erbed. des „Boten“ erb.

Geb., noch unterhalten.

Sofa zu kaufen gesucht. Offert. unt. A 805 an die Erbed. des „Boten“ erbeten.

Altblei

kauft jeden Posten Gaswerk Hirschberg.

Gebrauchter Radentisch

zu kaufen gesucht. Offert. unt. B 806 an die Erbed. des „Boten“ erbeten.

Ehepaar sucht zu kaufen

Beitwärsche, Gardin., Portiären und Teppich. Off. unter N 773 an die Erbed. des „Boten“.

Eisenfässer u. Vorkannen,

auch geb., Ist. E. Büchel, Gunnersdorf, Bahnhof-straße Nr. 13.

Gut erhaltener Stutzflügel od. Pianino

zu kaufen gesucht. Offert. unt. R 798 an die Erbed. des „Boten“ erbeten.

Kaufe 2—3 Dbd. geb. Messer u. Gabel. Offert. u. O 796 an den Boten.

Dienstag früh 7 1/2 Uhr verschied nach langen qualvollen Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Emma Kleinert

geb. Ritsche
im Alter von 50 Jahren 7 Monaten.
Dies zeigt tiefbetrübt an
der trauernde Gatte
Berthold Kleinert, Dieneschmeister
nebst 4 Töchtern
und 1 Sohn vernicht.
Hirschberg, Großenhain, Dresden,
den 14. September 1920.

Die Beerdigung findet Freitag nachm.
2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Sonntag vormittag 6 1/2 Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden meine liebe gute Gattin, unsere treusorgende, unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Schwieger- und Großmutter
Frau Klempnermeister

Anna Ziegert

geb. Kühn
im Alter von 46 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Dermisdorf u. R., den 14. September 1920.

Die Beerdigung findet heut Mittwoch
nachm. 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Gerichts-
weg 17, aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Montag früh 8 Uhr erlöste ein sanfter Tod nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden unsern lieben, guten Vater, Schwieger- und Großvater

Hermann Liebig

den Hausbesitzer, Drechslermeister
und früheren Steuererheber
im 78. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Petersdorf, 13. September 1920.
Beerdigung: Donnerstag nachmittag um
11 Uhr.

Heut entschlief
der Drechslermeister und Hausbesitzer Herr
Hermann Liebig.

Länger als 33 Jahre hindurch, bis zum Jahre 1913, hat der Dahingeshiedene das Amt des hiesigen Steuererhebers mit großer Gewissenhaftigkeit verwaltet und sich das Vertrauen aller Einwohner in hohem Maße erworben. Die Gemeinde Petersdorf wird das Andenken des Entschlafenen über das Grab hinaus stets in hohen Ehren halten.
Petersdorf i. R., 13. September 1920.
Namens des Gemeindevorstandes
und der Gemeindevertretung:
Goebel, Gemeinde- und Amtsvorsteher.

Sonntag früh erlöste ein sanfter Tod die jahrelangen, mit größter Geduld ertragenen Leiden unserer lieben Tante und Schwägerin, früheren Franzbind., verw. Frau

Ernestine Hartmann

geb. Laube.
Dies zeigen an die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Laube.
Hirschberg,
Sechsstätte Nr. 26.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2 Uhr von d. Friedhofskapelle aus statt.

Nach langem und schweren Leiden verschied Sonntag nachmittag 6 1/2 Uhr meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Tochter und Schwiegertochter, Frau

Bertha Feige

geb. Bamberger
im Alter von 40 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Hirschberg, Bähn, Warmbrunn, den 14. September 1920.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2 1/2 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Für den V. Stadtbezirk (Kirch-Bezirk) ist als Bezirksvorsteher u. Waisenrat der Handhuhfabrikant Herr Ludwig Gutmann und als stellvertretender Bezirksvorsteher und stellvertretender Waisenrat der Kaufmann Herr Will Hennig gewählt und am 2. September 1920 verpflichtet worden.
Hirschberg, 7. Septbr. 20.
Der Magistrat.

Wer lernt Polnisch
Offert. unt. Z 804 an die Erbed. des „Woten“.

**Tschechisch - Polnisch
Englisch - Französisch
Spanisch-Portugiesisch
Russisch - Holländisch**
1 mt jed. ohne Lehrerschnell u. gut. Prosp. grat. u. franko o. V. Nowack, Sprachl., Breslau 8a.

Am 9. September verstarb hier selbst der frühere Rutscher Herr

Heinrich Grimmig.

Die unterzeichnete Firma beklagt den Heimgang eines redlichen, braven Mannes, der ihr durch 40 Jahre in Treue und Aufopferung seine Kraft gewidmet hat.

Es wird sein Andenken stets in dankbarer Erinnerung bewahren.

Petersdorf i. R., den 13. September 1920.

J. G. Enge.

Herzlichen Dank

für die uns entgegengebrachten Gratifikationen und Geschenke zu unserer Verlobung.

**Käthe Stief
Otto Paetzold.**

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße dargebrachten Geschenke und Glückwünsche sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Artur Osterwaldt u. Frau Else,
geb. Fels.
Hirschberg i. Schl., im September 1920.

Bekanntmachung.

Das Recht des Einsammelns von Haß- und Leßholz im hiesigen Stadtforst steht nur den mit Erlaubnisurkunden versehenen Personen zu. Ansprach auf Karten haben nur ortsbarme und bedürftige Einwohner, deren Bedürftigkeit von dem betr. Bezirksvorsteher bescheinigt ist. Diese Bescheinigungen sind bis 20. d. Mts. bei unserem Forstverwalter einzuweisen. Die Ausgabe der Karten erfolgt am 27. d. Mts. von 8-9 Uhr vormittags im Hause des Rathhauses.

Die alten Karten verlieren damit ihre Gültigkeit. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Hirschberg, den 9. September 1920.
Der Magistrat
und Polizeiverwaltung.

Kriegerwitwen

und Personen, die Kriegswaisen in Pflege haben, sowie die Angehörigen der noch vermählten Kriegsteilnehmer und Empfänger von Kriegserntengeld aus der Stadt Hirschberg, die innerhalb der letzten Tage keine amtliche Vorladung von uns erhalten haben, werden ersucht, bei mir am Donnerstag, den 16. d. Mts., vormittags in der Zeit von 8-12 Uhr im Zimmer 11 des Rathhauses (zwei Treppen) zu erscheinen. Es handelt sich um Vorermittlungen wegen der Neufestsetzungen der Renten nach dem Versorgungsgefeß.

Hirschberg, den 13. September 1920.

Der Magistrat
Auskunft für Kriegshinterbliebenen
fürsorge.

Mache hierdurch bekannt, daß
die kaufmännische Privatschule

nach wie vor unverändert in meinem Besitz ist und selbst von mir geleitet wird. Gegenteilige Meinungen sind durch einen Druckfehler hervorgerufen.

J. Grobmann, Bahnhofstraße 54, 1.

Junge Leute

aller Berufs, die sich der Handels-schiffahrt zuwenden gedenken, erhalten streng reelle Anst. u. Rat! Auskunfts Hamburg 36. Schiffach 112.

Wir erlauben uns, die geehrte Kundschaft in Hirschberg über die Verhältnisse im Kohlenhandel für den bevorstehenden Winter, wie sie jetzt beurteilt werden müssen, aufzuklären.

Steinkohlen, sowohl von Oberschlesien, als auch aus dem niederschles. Revier, werden nur noch in ganz geringen Mengen auf dem Bahnwege geliefert werden können, weil durch das Abkommen von Spa nur noch wenige Mengen und geringere Sortimente zu Hausbrandzwecken zur Verfügung stehen. Der Reichskohlenkommissar hat bereits die meisten noch zu beliefernden Reichsbauabzugscheine von Oberschlesien auf Braunkohlenbrüts von Senftenberg und Lichtenau umgelegt, so daß für den zukünftigen Bedarf anstelle von Steinkohlen nur Braunkohlenbrüts zur Verfügung stehen werden.

Zur Streckung von Kohlen empfehlen wir die marktfreien Braunkohlen-Preßschiebe und Torfbrüts. Die Eindeckung muß aber bald geschehen, denn die marktfreie Abgabe gilt nur noch kurze Zeit.

Autokohlen.

Um allen Denjenigen, die vorwiegend auf den Bezug von Autokohlen angewiesen sind, soweit dies möglich ist, entgegenzukommen, geben wir vom 15. d. Mts. ab, da die Autoanfuhr auch etwas billiger geworden ist:

Autokohlen bis auf weiteres zu Mk. 30,35

pro Zentner ab Lager — und frei Aufbewahrungsräum mit Mk. 1,— pro Zentner höher — ab.

Die Hirschberger Kohlenhändler.

Hohe Belohnung

für Nachweis einer guten Existenz

bei Abschluß zahlr. Selbstinsereent. Ich kaufe oder pachte: landw. Maschinenfabrik, Sägewerk, Mühle, Mälzerei oder andere gute Sache. Offerten besördert Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19 unter J G 15378.

Brillantring

auf dem Spielplatz des Cavalierbergs oder von dort zur Stadt verloren. Abzugeben gegen hohe Belohnung bei **Max Eisenstädt.**

Zur sachgemäßen Ausführung von Installations-Arbeiten

an Kalt- und Warmwasserleitungen, Montagen von Pumpenanlagen jeder Art, sowie allen Reparaturen empfiehlt sich

Georg Liebig, Installateur,
Hirschdorf, Warmbrunner Straße 36,
gegenüber Heinrichsmühle.

Guten Mittagstisch

im Abonnement, sowie volle Pension empfiehlt **„Hohes Rad“**,
Promenade 1,
Hüb. E. Sossalla.

Lederhosenfürsorge.

Sprechstunde —
d. 16. d. Mts., 3—4 Uhr
Kunnersdorf, Gemeindehaus

Kohlen-Fuhren ab Grube

übernimmt
Kothe, Wittgenborn,
Näheres siehe Buzgstr. 9.
Suche zur Abfuhr für mein Gespann
Langholz od. Kohlen
von der Grube, Weichenhain, Ober-Schreiblerbau, Willa Franzenshöb.

Vorwärtsstreben. Fleischer, 29 J. alt, evang., sehr solide, statil. Erschein., in all. Fächern der Branche bewand., sucht Einbeirat, Witwe m. Kind angenehm. Offert. unt. K 814 an die Exped. des „Boten“ erb.

Landwirt, 27 Jahre alt, mit Wirtschaft v. 30 Ma., wünscht die Bekanntschaft einer Landwirtschafterin. bald. Beirat. Offert. unt. M 794 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Kriegerwitwe, 39 J., m. Anb. u. etw. Ersparrn., w. sich zu verheir. Off. u. T 822 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Junger Mann,

35 Jahre, kath., noch led., sucht anständig. Mädchen im Alter von 26—35 J., welches Lust hat, in eine kleine Landwirtschaft einzutreten. Etwas Vermögen und Auskattung erwünscht. Damen, welche Lust haben in eine Wirtschaft, wollen ihr Bild u. Adresse unter U 801 an die Expedition des Boten einfinden.

Für meinen Freund

intellig., tüchtiger Kaufmann, 31 Jahre alt, von tadellosem Ruf und Charakter, Inhab. eines flottgehenden Detailgeschäftes, vermögend, suche ich, da es ihm an pass. Damenbekanntschaft fehlt,

Lebensgefährtin

aus achtbarer Familie mit einigem Vermögen. Gegenseitige strengste Verschwiegenheit zugesichert. Zuschriften mit Bild erb. unt. P 797 an die Exped. des „Boten“.

Geschäftsmann

(Witwer), 30 J. alt, mit 2 erwachs. Kindern, sucht Bekanntschaft mit einer l. Dame oder Witfrau im gleichen Alter ohne Anhang wech. baldiaer **Heirat.**

Nur ernstgemeinte Offert. mit Bild (welches zurückgesandt wird) unter C 785 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Viele verm. Dam. wünsch. sich bald glückl. zu verheir. Herr, wenn a. ohne Verm. erbalt. sof. Auskunft beh. Union, Berl., Postamt 37.

Ferdedecke verloren von Warmbrunner Platz bis Schönsberg. Abzugeben Hirschdorf, Warmbrunner Straße 78.

Kaufe

nur Donnerstag, den 16. Septbr., v. 9—6 Uhr.

Alte auch zerbrochene Gebisse.

Zahle pro Zahn bis 10 Mark.

In Hirschberg: Hotel Deutsches Haus, Zimmer 2, I. Etg. **G. Lindner.**

Komme **Donnerstag, den 16. Sept.** bestimmt nach Hirschberg, Hotel „Weißes Roth“ und kaufe **alte künstliche Zähne, ganze Gebisse u. dergl.** zu allerhöchsten Preisen. **Schröder.**

Frucht-Marmelade,

zuckergeröstet, nur aus Früchten hergestellt, bfn. in Blechbüchsen 10 Pfund Mk. 38,10 und 23 Pfund Mk. 84,—

Delikatess-Pflaumenmus

bekanntes Friedensqual., zuckergeröstet, in Blechbüchsen bfn. 10 Pfund Mk. 43,10 und 23 Pfund Mk. 98,—

franko gegen Nachnahme, Posten billiger, keine Handmuster. **A. E. G. Warenversand G. m. b. H., Magdeburg 3.** Halberstädter Straße 12.

Sicheren Rat und Hilfe

in allen Fragen des

Obst- und Gartenbaues

erhalten Sie durch

Landchaftsgärtner und Gartenbauachverständiger

Max Kröher,

Hirschberg, Mühlgrabenstr. 2.

Neue sowie alte Möbel

werden nach jeder Art gestrichen und lackiert, reell und preiswert

Malergeschäft, Neue Herrenstraße 1.

Gelegenheitskauf (für Dachdecker etc.)

10 Stück 10 Meter lange **Selle**, 20 mm, sofort billig zu verkaufen **Ay, Warenvertrieb, O.-Schreiberbau.**

Achtung!

Kaufe **Mittwoch, Donnerstag** und folgende Tage

Lumpen pro Kilo 80 Pf.

Sekt-, Weißweinflaschen und Felle.

Goldener Anker, Einfahrt Alte Herrenstraße.

Sonntag, den 19. d. M., können

Schwerhörige

von 10—2 Uhr bei mir — wie 1919 —

elektr. Hörapparate probieren. Nach schriftl. Abrede auch zu anderer Zeit und anderwärts. Anfragen Rückporto beifügen!

Dietmann,

Lehrer für Schwerhörige, Berlin - Wilmersdorf,

a. St. Gartenberg Nr. 30 bei Petersdorf i. R.

Bis Freitag

verreist

Dr. Schreiber

pr. Arzt und Nervenarzt.

Zur Neuanfertigung v. Ausstattungen, Kindergarderobe u. Ausbesserung von Wäsche empfiehlt sich **Frau Krakert, Greiffenberger Straße 19.**

Wäsche zum Glanzplätten wird angenommen bei **Frau Pählold, Hegelstr. Nr. 20.**

Jung. Dame sucht zur Weiterbildung Klavier zu mieten. Off. unt. E 809 an die Exped. des „Boten“

Zigaretten
für Wiederverkäufer zu
Fabrikpreisen,
Zigarren u. Tabake,
beste Fabrikate, sehr
preiswert, empfiehlt
Julius Ronge, Schilldauer
Strasse 6.

— Prima Naturgummi! —
Fahrrad-Decke M. 75.—
Luftschlauch M. 25.—
Gebirgs-Decke M. 95.—
Luftschlauch ff. M. 30.—
Postnachn.: Ueberall hin.
Garantie f. neue kräft. Ware.
H. Biedermann, Leipzig-Möckern 104
Wiederverkäufer, erhält. Rabatt!

Gitt!
Kriegerwaisen = Lose
Siehung 16.—17. Septbr.,
Lose à 4 Mark.
**Bahnhofsmillions-
Geld-Lotterie**
Lose à 4 Mt.
**Kriegsgefangenen-
Geld-Lotterie**
Lose à 6.50 Mt.
Listen u. Porto je Lotte-
rie 1.10 Mt. Glückstou-
bert Nr. 2 von jeder Lotte-
rie 3 Lose einschl. Porto
u. Liste 46.80 Mt.
Glückskollekte
Sühndel, Friedberg Qu.

Traubuch	2.80
Liebesbriefsteller ..	6.—
Prines Benchesen ..	6.—
Langschub ..	6.—
Kochbuch ..	4.—
Gummi. Verträge ..	2.—
Hochzeitgedichte ..	3.75
Buch über Ehe ..	5.25
Geburt des Kindes ..	10.—
Widuch ..	6.—
Käsebuch ..	6.—
Freig. Vorträge, Serienbuchbdlg.	

Stechlen 85 (Schlesien).

Suche zu kaufen:
Villa oder Landhaus,
möglichst an Bahnstrecke,
bald bestmbar.
Filor, a. St. Papierfabrik
Friedland (Bez. Breslau).

Kaufe v. Privat
getragene Herren-
garderobe jeder Art,
Uniformen, wie
Mäntel, Röcke, Sof.,
Stiefel, auch ganze
Nachlässe. Offerten
unter L 771 an die
Erped. des „Vote“.

Kontrollkasse
National, mögl. Beträge
bis Mt. 600 zu drücken,
sucht mit Nummer- und
Preisangabe bei Verzähl.
Felix Winkler,
Berlin NW, 21, Prit-
waller Straße 8, pt.

Stummelgeschirr für Klein-
Vierd., bis 50 cm hoch,
sucht zu kaufen Tischbau-
unternehmer W. Machol,
Warmbrunn.

Täglich
irische Schöllische
Fischkoteletten
u. „geräuch. Schöllische
Nüchlinge“
„Bräheringe“
empfehlen
Paul Berndt.

Wünschen Sie
Aufklärung i. Vergangen-
heit, Gegenwart und Zu-
kunft? So senden Sie ge-
naue Adresse unter Ang.
Ihres Vornamens, Jahr
und Tag der Geburt ein.
Zahlreiche Dankschreiben.
Aust. grat. Astra-Verlag,
Hamburg 36 A. 3,
Schlichtsch 80.

Achtung!
Sehr geeignet für Volun-
täre und Schlosser.
Der Maschinenbau
mit 10 zerlegbaren Mod.
und 2361 Abbildungen.
Preis 200 Mt.
Offerten unter L 793 an
die Expedition des Vote.
Gebr. Herren-Fahrrad m.
G.-Ver., 6 ja. Dunde, gute
Kasse, zu verlauf. Garten-
straße Nr. 1, Dindorf.

Gut erhalt. Kinder-
wagen verkauft
Gartau Nr. 36 bei
Dirschberg.

Ein neuer, großer
Kinderwagen
mit Gummireifen, steht
zum Verkauf Ober-Schrei-
berhan, Villa Franzens-
höf.

Schwarzer Gehrod-
Anzug, 2 mal getragen, f.
mittlere Figur, preis-
wert zu verkaufen Stons-
dorfer Straße 17, Keller-
wohnung.

Dunkelgrauer Gehrod
u. Weste zu verkaufen
Stonsdorfer Straße 17,
parterre.

Bücherständer
billig zu verlauf. Wasser,
Bahnhofstraße 43 b, 2 Tr.

Zu verkaufen:
Dezimalwaage, 5 Pentner
Tragkraft, eich. Schwun-
grad, 1 m Durchmesser.
2 große Trantässer
Neuhäuser Durgstraße 19, I.

Zu verkaufen:
1 Schaufenspiegelplatte
Größe 1.70x1.15 m.
Paul Schüttrich,
Greiffenberger Straße 7.

Zu verlauf.: 1 B. Halb-
nielsen, 27½, getr. Herren-
schuhe, Gr. 41, 42 u. 43,
1 B. getr. Kinderschuh,
Gr. 26 Emmaerstr., Berg-
mannstraße 10, part., Hs.

Gelegenheitskauf!
Fast neuer, dunkler
Ueberzieher mitl. Fig.,
bunt, woll. Tuch,
1.75x1.65 m.
Wäscheirodenständer,
Sofatafel 3m l., 0.75mbr.,
Wasserleiter (11 Sprossen)
Neuhäuser Durgstraße 19, I.
Bequemer Polsterstuhl
und große Kommode zu
verkauf. Bernsdorf u. R.
Amishaus.

Gutes Cello
nebst Zubehör
preiswert zu verkaufen.
Preiswert unter A 783 an
die Expedition des Vote.
Zu verlaufen:
1 B. neue Gebirgsführer-
schuhe Gr. 29, 1 B. neue
Gebirgshosen mit Leder-
besatz, neuen Hockschabot.
Offerten unt. R Z 782 an
die Expedition des Vote.

Ein Paar Herrenschuhe,
neu, Gr. 46, zu verkaufen
Markt Nr. 11, 3 Treppen,
links.

Neue, mod. Stoff- und
Plüschsofa billig zu ver-
kaufen Dirschberg, Mühl-
grabenstraße Nr. 31, part.,
rechts.

Plüsch-Divon, 2 Kom-
moden, 2 Chaiselongues,
1 Tisch, Kleiderschrank, 2
Kohlrühle bill. zu verlauf.
Dirschgraben Nr. 4.

4 Frachtkisten
zu verkf. Bahnhofstr. 14.

1 Schreibstul,
dunkel, gut erhalten, sowie
1 Wienestod, ist zu ver-
kaufen
Alt-Rennth Nr. 23.

Welcher Radlosen
auf Abbruch sofort ver-
käuflich. Näh. d. Bauges-
schäft Lange, Kaiser-Fried-
rich Straße 6a.

Einige Paar neue und
getr. Damenschuhe, Gr. 40.
u. zu ll., zu vkf. Schmiede-
bergerstr. 11, Baumann.

Briefmarkensammlung
Europa, sehr reichhaltig,
wohl gepflegt, viel Sel-
tenheit. Karitäten. Objekt
ca. 11 500 Mt. Preisw.
verkauft Ahner, Lauban,
An der Kreuzkirche 4, II.

Zu verlaufen: 1 dunkle
Stiefelsohle, 1 dunkle
Wuschenschuhe für 15jähr.
Vergstraße 12, 3. Etage,
rechts.

Leichter, wenig gebrauchter
Steckverdeck
für 1500 Mt. zu verkaufen
Ruffschule im „Greif“.

Ein neues, wollenes
Mantelkleid,
Gr. 42—44, ist f. 450 Mt.
u. verkf. Vergstraße 7 a,
2 Tr., Hs., Anr. u. 3 Uhr

Erdal

Schuhputz



Vor Freude tanzt
der schwarze Mann,
er weiß
was Erdal leisten kann.

schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinhersteller: Werner & Merz, Mainz

1 gebrauchtes gut er-
haltenes Herren-Fahrrad,
1 Paar gebrauchte lange
Stiefel, 1 Paar gebrauchte
Halb-Stiefel, 2 Paar getr.
Herren- u. Damen-Schuhe
sowie 2 Kaninchen-Hä-
sinnen, eine mit Jungen,
preiswert zu verkaufen.
Seldorf Nr. 131.

2 neue blaue Schlosseranzüge
mittl. Figur, 1 dunkelbl. Winter-
überzieher, Gaszylinder, Petro-
leumkocher, wie neu, kl. eis.
Waschtisch mit Geschirr. Poppe
(Baby), rotbraune, woll. Tisch-
decke und silberne, moderne
Herren-Uhrkette m. Kapsel (800
gestemp.) billig zu verkaufen
Giersdorf i. Rsgb. 103
gegenüber „Hohler Stein“.

Motorräder
Kleinautomobile
repariert schnell u. preiswert
Erich Bergmann
Mechanische Werkstatt
Liebau i. Schl. Telefon 26.

1 elektro-galvanisch.
Seilapparat
Mar'e G. Wohlmuth & Co.
zu verkaufen.
Steinfelsen Nr. 41.
Bz., schw. Tuchjack. z. vkf.
Mühlgrabenstr. 25, 1 Tr.

Maulwurf-Pelzjacke
und Muff
elegant und gut erhalten, zu
verkauf. Anfragen Schirmfabr.
E. M. Pinckerl, gegenüb. d. Bot.

**1 geschlitztes Nuß-
Verlko,** 1 Nußbaum-Sofa-
tisch, 1 Plüschsofa, 3 Nußbaum-
Bettstellen m. Matratzen, 1 eis.
Bettstelle mit Matratze, Feder-
betten, 4 dunkle Stühle, 1
dunkler Anziehtisch
preiswert zu verkaufen.
Promenade 2 a.

Damenschreibtisch,
Tisch, Nußbaum, Gas-
kronen, dkl. Bettstelle
mit 2 Schüben, zu verkaufen
Jägerstr. 1 a III, rechts.

Zu verkaufen:
Kinderbadewanne mit Ge-
stell (100 Mk.), Damen-
Wintermantel für schlanke
Figur (200 Mk.), Mädchen-
Wintermäntel, 2 Jahr (60
u. 25 Mk.), Kindermützen
(10 und 3 Mk.).
Grunwald, Ziegelstr. 18.

Schreibmaschine „Ideal“
sofort verkäuflich.
Kraft, Bahnhofstrasse 23.
9x12 Klappkamera
Friedensstück, fast wie neu,
250 Mk., zu verkaufen.
Uhrmacherel Lomnitz i. B.

Eindänntiger, leichter Spazier-Wagen

Nr. 500 Mark zu verkaufen.
Offert. unt. R 820 an die
Exped. des „Boten“ erb.

Best. 1 elch. Wohnzimm.,
auch einz., 1 feid. Brautstl.,
Bad Schwarzbach Nr. 43.

1 P. f. neue Schnürschuhe
Gr. 40, 1. vff. Gunnersdfl.,
Pausenstr. 7, 2 Tr., r.

Gut erhaltene
Kartoffelkleuder
und eine
Wälzmangel
preiswert zu verkaufen.

Käberes:
Wakhaus „zur Hoffnung“,
Allenstein i. Mgb.

Ein gut erhaltener
Konzert-Flügel
reparaturbedürftig, ist zu ver-
kaufen **Maiwaldau 86.**

**Preiswert
zu verkaufen:**
1 gut erhalt. Herrenfahrrad
mit Gummibereifung,
2 Paar feste Schnürschuhe,
Gr. 42-44,
2 Knabenanzüge (12-14 Jhr.),
1 neue graue Leinwandhose.
Zu erfragen unter **C 807** an
die Expedition des Boten.

Heu zu verzf. Sand 25.

200 Ztr. Weinkraut

tretten Donnerstag wieder in
Alt-Kemnitz ein und empfiehlt
diese Sendung äußerst preisw.
**Frau Scheuermann,
Crammenau.**

Mehrere Zentner gutes Dauerobst

für Gastwirte, geben preisw.
ab **Geschwister Seidel,
Halbendorf, Kr. Bolkonhain, Schl.**

Hemdentuch, Leinen,
Züngen, Schürzenstoffe,
Hemden- u. Blusenjacken.
Unterrockbarthen,
Kette u. Abfäntte
äußerst billig.

Rahmer, Zelderhaus.

15 bis 18 Mille

werden bald auf gute sich.
Sowohl gesucht. Geil.
Angebote unt. R 776 an
die Exped. des „Boten“
erbeten.

1000 Mark

zur 1. Hypothek auf ein
Bauspargrundstück sofort aci.
Offerten unter **E 787** an
d. Exped. des Boten erb.

Suche per bald
10 000 Mark für
als Betriebskapital für
rentabl. Geschäft. Offert.
unt. **W 781** an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Kauf-Offerten!

Grundstück mit flottgehender Gärtnerei,
alles in allerbestem Zustande.

Einfamilien-Villa
in Gernsdorf, b. 30-35 000 M. Anzahl., sof. frei.

Blockhaus-Villa
i. Gebirge, 4 Morg. Land, sof. frei, Anzahl. 30 000 M.

Logierhaus-Villa
i. Schreiberhau, m. Invent., Anzahl. 80-100 000 M.

Gasthäuser mit u. ohne Land

Rest-Gut,
Kr. Löwenberg, 133 Morg., b. 140 000 M. Anzahl.

Kleines Gut
b. Schmiedeberg, 45 Morg., bei 80 000 M. Anzahlung.

Landwirtschaft,
15 Morgen, bei 35 000 M. Anzahlung

und noch andere Objekte zu verkaufen und sofort zu
übernehmen durch

Büro „Fortuna“, Markt 10, Telef. 761,
Inh. Stief & Altmann.

— Rückporto Bedingung. —

Einfamilienhaus

von 6 bis 9 Zimmern oder größeres Haus mit
einer solchen, bald beziehbaren Wohnung in
Hirschberg, Warmbrunn oder Umgegend gesucht.

Eilmann, Warmbrunn,
Pension „Kaiserhof“.

60 000 Mtk.

auch geteilt, auf Gasthof-
Grundstück mit Saal für
bald gesucht. Maiwald,
Bürovorsteher, Betschdorf.

2000 Mark
auf 2 Jahre, gegen ange-
messene Verzinsung, evtl.
monatliche Rückzahl. geg.
Sicherheit von Selbstgeb.
zu leihen gesucht. Angeb.
unt. **V 802** an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

10 000 M. nur 2. Stelle
bei gut. Verzinsung bald
zu leih. sei. Offert. u. M
816 an den „Boten“ erbet.

Darlehen

von 500 M. an gegen gute
Sicherheit, reell und bis-
frei. Offerten unt. **T 800**
an die Exped. des „Boten“

Mit 15-20 000 M. sucht
Geschäftsm. (Solibr.). Be-
teiln. od. Vertrauensstelln.
Offert. unt. **S 799** an die
Exped. des „Boten“ erb.

Suche in schles. Bode- od.
Lufkutorie Logierhs., 6 b.
8 Z., zu ff. od. zu pacht.
Angeb. n. Kr.-Ang. erb.
Fr. Marie Berner, Rybnit
D.-S., Ring Nr. 6.

Verk. a. schn. entsch. Kauf-
m. Landhaus, 4 Zimm.,
Scheune, Stall., mit circa
5 Ma. Land a. Hause, v.
Kw., bald zu bez. Bad
Schwarzbach 43. Reif. w.
sich bitte persönl. melden.

3000 Mark v. sof. gef. gegen
volle Sicherheit. Offerten
unt. **W 825** an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Landhaus
mit Garten, 11 Stuben,
Waschküche, Spülloset.,
maifst., auch Dach,
68 Mille, Anz. 25 Mille,
4 Stuben und Küche frei.

Wohnhaus,
10 Stuben, 2 werden frei,
40 Mille, Anz. 15 Mille.

Zinshaus
mit Restaur. und Garten,
Sinterhaus, Stallungen,
Mietsertrag 7600 Mark,
in bestem Bauzustande,
185 Mille, Anz. 85 Mille.

Teilhaber,
Expeditions-Geschäft,
mögl. dazu 50 Mille.

Mehrere Hotels,
Gasthäuser, Privathäuser
hat zu verkaufen

Büro Grabs,
Landeshut, Braupf. 7.
Bei Anträgen Rückporto.

Als Erholungsheim
geeignet.
**mehrere Häuser
mit Terrain**

zum Gartenbau, min-
destens 100-150 Zimmer
mit Inventar und circa
200-250 Betten gesucht.
Genauere Offerten unter
O 818 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Landhaus

m. Garten u. Acker
(4 Himm. — bis 20
Morgen) für 60- bis
80 000 Mark, event.
mehr, bei beliebiger
Anzahlung sofort zu
kaufen geeignet.

Angebote sofort an:
Gebr. Friebeu,
Breslau, Klosterstr. 4.

Rein neuerbautes
Landhäuschen
mit 3 heizb. Z., Bad., el.
L. i. Hause, hübsch. Obst-
u. Gemüse., 3 Ma. Pacht-
land, ist zu verkaufen und
bald zu übernehmen.

Käberes durch den
Besitzer **Paul Schröder,**
Boigtzdorf i. R.

Wenn Sie Ihr
Grundstück
(gleich welcher Art)

oder **Geschäft**
schnell und reell
verkaufen wollen,

wenden Sie sich bitte bald
an die alte Fa.

Gebr. Friebeu
Breslau 8
Klosterstrasse 4.

Strengste Diskretion!
Enorm viele
Anerkennungen
über schnellen Verkauf!

In Giersdorf

L. Mgb.
Suche 1 Landhaus oder
Bauplatz gegen Kasse zu
kaufen. Geil. Offert. unt.
G 811 an den Boten erb.

Suche per sofort
Villa oder Landhaus,
mögl. mit etwas Land u.
Stallung etc. im Hirschb.
Kreis (Warmbr., Giersd.,
Schreiberhau), 6-10 Zimm.,
zu kaufen. Angebote an
Moritz Schmidt, Breslau 2.

Zu kaufen gesucht:
Landhaus,
5-6 Zimmer mit Garten
an Bahnhafion, Nähe
Landeshut od. Schmiede-
berg. Auf Wunsch volle
Auszahlung. Angebote an
Gewerkschaft
Guelinensalza,
Landeshut i. Schles.

Zu tauschen gesucht
H. Haus mit 1/2 Morgen
Garten, Scheune, Stall in
Steinfeffen i. Mga. gegen
mögl. ebenf. in Schreiber-
hau-Oriental. Geil. Off.
unter **N 795** an die Expe-
dition des „Boten“ erbet.

Suche Landhaus oder Zinshaus

in oder bei Hirschberg
zu kaufen.

Wilhelm Kiebe,
Krummhübel Nr. 101.

Ländliches Grundstück,
mit leb. u. tot. Inventar,
bei 20 000 M. Anzahlung
sofort zu verkaufen. Zuschr.
unt. **G 59** an Köhlig, An-
noncen-Büro, Briester-
strasse Nr. 15.

Gasthaus

bei Lauban, Gold-
arube, zu verkf. Anz.
80 Mille.

Büro Säula,
Krummhübel.

Suche eine Landwirtschaft,

Größe 25-30 Morgen,
möglichst mass. Gebäude,
zu kaufen. Anzahlung bis
80 000 Mark. Verzf.,
Sandelmann, Blumen-
dorf i. Mgb.

Mietsvilla

ab 3 Min. v. Bahnhf
zu verkf. Anz. 40 Mille,
3-Zimm.-Wohn. sof.
beliehbar. Rückporto.
Büro Säula, Tel. 61.
Krummhübel i. R.

2 Mark. Arbeitspferde

4 u. 7 Jahre alt, 180 cm
hoch, baldhaft zu verkauf.
Anr. an Maiwald, Gast-
hof, Ober-Seidorf.

Ein Paar hochelegante,
vollständig fehlerfreie
Rutschpferde
Rabbitsuten, Stabria, stehen
zum baldigen Verkauf.
Brauerei Warmbr. i. R.
Telefon Nr. 2.

Fuhrwallah,

starke, Däne, 9 J., zirka
176 cm hoch, langschw.,
gesund, ein- und weidw.
gefahren, weiß pfaster-
milde, billig verkäuflich.
Anfragen nach Lauban,
Schlichtach 38.

Verkaufe braune Stute, tragend, im November fohtend, mittel- jährig. Gut Nr. 107 in Reishdorf.

Eine Kalbe,

Kalbfleisch, in 8 Tagen i.
Kaisen, verkauft Seidorf
Nr. 144.

Ein Schwein

1. Weiterfüttern, 2 frage
Biegen und 3 Gänge zu
verkaufen. Gunnersdorf
Nr. 51 d, Siegel.

3 Ziegen, 1 Schwein

z. Weiterfüttr. zu Verkauf.
Straupitz Nr. 23 b.

Eine Schlachttote,
1/2 Jahr altes Schnittböck-
chen zu verkaufen
Sand Nr. 12.

Ziegen

Zwei sieben Monate alte
zu verkaufen bei Gustav
Eisner, Gartenberg 42.

Achtung! 9 Truthühner

und 1 Truthahn verkauft
Kehler, Fischbach i. Mfgb.

Rosenslämmigen schwarzen Minorka-Hahn

Der Brut sucht zu kaufen
H. Krakerl, Gasthof zum
deutschen Kaiser, Friede-
berg a. Lucis. Tel. 23.

1 Stamm Dühner mit
Bahn zu Verkauf. Berns-
dorf (K.), Warmbrunn 73.

Terrier-Hündin, ff. ge-
zeichnet, mit 4 Stück
3 Wochen alten Jungen,
zu verkaufen Waltersdorf
Nr. 14 b. Kupferba. i. M.

Perfekter Stenotypist oder Stenotypistin

per sofort gesucht.
Gewerkschaft
Evelinensglück,
Landeshut i. Schles.

Tüchtiger Provisions-Vertreter

für Großbestell. für die
Kreise Dirschberg u. Lan-
deshut zum Besuche von
Stadt u. Land gef. Hoher
Verdienst. S. M. Büchel,
Breslau 10,
Werkalossistraße 5.

Büchsenleiter gesucht. Ka-
pital nicht erf. Ort und
Beruf gleich. Rheinische
Metall-Industrie G. m. b. H.,
Düsseldorf.

Stellung

als Geschäftssekretär. Verwal-
ter durch 3 monatl. Aus-
bildung. Prosp. frei.
Landw. Rechnungsbüro,
Pleignitz.

Person zum Gew. von
Abonnt. für Moden- u.
Verfä. Zeitschriften gef.
W. Köhrig, Priesterstraße
Nr. 15.

Berufswechsel oder guten Nebenerwerb!

Alle angesehene Lebensversicherungs-Gesellschaft
a. G. mit Nebenbranchen sucht
**Vertreter für Hirschberg
und angrenzende Kreise.**

Für tücht., fleiß., arbeitsfreudigen Herrn oder Dame
ist Gelegenheit für guten Verdienst geboten. Gründ-
liche Einarbeitung zugesichert. Bei guten Erfolgen
erfolgt feste Anstellung. Offerten u. Nr. 17048 a. d.
Ann.-Expedition Georg Bogat, Görlitz

Malergehilfen stellt ein Pluta, Brückenberg.

Erfahrener Landwirt i.
Stellung als
Wirtschaftler

z. Führung e. mittler. ob.
arab. Gutes bald o. 1. Okt.
Offerten unter U 779 an
die Exped. des Boten erb.

Suche für sof. Antritt
einen tüchtigen, unverheir.
Schneidemüller

unt. Vorlage v. Zeugniss.
Vorder-Mühle. Pahn a. B.

Müllergeselle

sucht zum 15. d. M. Stell.
in Wasser- oder Dampf-
mühle. Bitte Zuschriften
an Müllerael. Reinhold
Großmann, Mühle Panz-
tau, Kreis Striegau, Post
Obermoitz.

Landwirtsch. Arbeiter

nimmt an
E. Gunzer,
Gut Nr. 48, Sühnbach
bei P a b n.

Ein Kraftwagenführer

aufs Land,
für Personen- und Last-
kraftwagen, ael. Schlosser,
welch. Reparaturen selbst
auszuführen versteht, zum
sofortigen Antritt gesucht.
Bewerber, welche in der
Inkaskation u. Behandl.
elektr. Anlage beste Erfah-
rung haben, werd. bevor-
zugt. Bewerbungsschreib-
Zeugnisabschr., Gehalts-
ansprüche und Bild sind
einzureichen unter S 821
an die Expedition des
„Boten“.

Kraftfahrer,

Führerschein 2 und 3 h,
sucht Stellung als Chaus-
seur, übernehme auch ne-
benbei oder ganz Zentral-
heizung, Motor und Licht-
anlage oder Stellung als
Maschinist und Heizer.
Gefl. Angebote mit Geh-
Angabe unter Z 672 an d.
Expedition des Boten erb.

Suche für bald Stellg.
als erster Ackerkutscher od.
Wirtschaftler (Vogel) auf
arab. od. kleinerem Gute.
Bin 44 J. alt, verh., in
der Landwirtschaft auf-
gewachsen u. mit allen vorl.
Arbeiten vertraut. Besitze
langj. gute Zeugnisse u.
bin prämiierter Pferdebes.
Anfr. zu r. an Ostar Meng
Dirschberg, Viehmarktstr. 8.

Tüchtige Verkäuferin

für Manufakturwaren p. 1. Oktober gesucht.
Offerten mit Bild an
S. Charig, Hirschberg i. Schl.

Suche für sofort einen
landwirtsch. Arbeiter
ber. Mähen kann und mit
Pferden bescheid weiß
Pferden bescheid weiß
J. Raschnitz, Dirschburg.

Kraftwagenführer, 22 J.,
Führerschein, 3b, ael. Masch-
Schlosser, sucht Stellg. für
Last- oder Personenwaa.
a. 1. 10. od. sp. Off. unt.
B 85 postlagernd Warm-
brunn i. Riesaueb.

Hausmeister,

verheiratete, rüstige und
arbeitsfreud. Persönlich-
keit, zum 1. Oktober ael.
**Holzschmidschule
Warmbrunn.**

Tüchtiger Hausdiener

sucht bald Stellung
in ar. Hotel. Gefl.
Offerten unt. C 829
an die Expedition d.
„Boten“ erbeten.

Jüngerer Ied. Kutscher,
der auch Landwirtschaft
mit beforat.
ständiges Mädchen
für bald oder später ael.
Offerten unter L 815 an
die Exped. des Boten erb.

Stadfordhester Löwenberg i. Schles.

Söhne achtbarer Eltern,
welche die Musik erlernen
wollen, finden sofortige
Aufnahme. Einiae Vorb.
erwünscht, jed. nicht Bed.
Paul Köppl,
Stadtmusikdirektor.

Jüngerer Burtsche

sucht Stellung als Kutscher
zu leichtem Fuhrwerk.
Offert. unt. H 812 an die
Exped. des „Boten“ erb.

Burtsche von 16 Jahren,
welcher auch mit Pferden
Bescheid weiß, sucht Stell-
als landwirtschaftlicher
Arbeiter. Offerten unter
J 813 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Gärtner-Lehrling

für Topfkunst, Edel-Obst
und Gemüsebau in ante,
durchreisende Lehre gef.
Bedingung: gute Schul-
zeugnisse und aus guter,
bürgerlicher Familie. Näh.
durch Zuschrift.
F. B. Traute,
Peitzna, Selterstr., Eisen-
bahnstraße 127.

In einem Feinstoff- und Kolonialwaren-Geschäft

wird 1. Oktober er. Sohn
achtbarer Eltern als
behring
eingestellt.
Richard Krause.

Schlosserlehrling,

bereits 2 1/2 Jahre gelernt,
sucht wegen Fortgangs der
Eltern Lehrstelle mit Kost
und Loos bei tüchtigem
Meister. Off. an Lehrer
Dehmel in Bleishe, Post
Schmolsa.

Emplings-Fräulein

zum 1. Oktober gesucht.
Bahnarzt Bahre,
Gartenstraße 5.

Fräulein,

mehrere Jahre in Buch-
u. Papierhandlung tätig
gewesen, zuletzt als
Büchsenleiterin, sucht Stell-
als ebensolche oder Aus-
hilfe für das Winterhalbj.
Angebote und Bed. unter
J 500 durch W. Kriebel,
Buchhandlung, Schmiede-
bera i. Mfgb.

Bess. Dame, 32 J., im
kaufm. Betriebe firm, sucht
Stell. als Kassiererin, Auf-
sichtsdame od. and. Ver-
trauensstell. Beste Refer.
Off. u. W 803 a. b. Boten

Kontoristin,
sichere Rechnerin, Buch-
Kenntnisse, zum sofortigen
Antritt gesucht. Offerten
unter V 824 an die Expe-
dition des „Boten“ erbet.

Geliebte Mantelschneiderin
ins Haus gesucht Kaiser
Friedrich-Strasse 7, 1 Et.

Anständiges, ehrliches,
in Küche und Haus erfahr.
Mädchen

per 1. Oktober gef. Näh.
Dunkle Burgstraße 20, I.

Zuverlässiges, älteres Mädchen

oder alleinstehende Frau
zur Besorg. von 4 Stück
Kindvieh, bei hob. Lohn
und guter Kost sofort gef.
Tschentscher, Sand Nr. 34.

Gesucht zum 1. Oktober Stubenmädchen,

firm im Zimmerausräum.,
Plätten, Servieren, Näh.,
Hausmädchen

für Küche u. Hausarbeit,
mit Kochkenntnissen. Gute
Zeugnisse - hoher Lohn.
Frau Fabritschberger
Erfurt,
Badenstraße 31.

Witwer,

43 Jahre alt, Fabrikbe-
amter (Kreis Landeshut),
sucht zur Führung seines
Haushalts (3 Kinder 4,
und 7 Jahre), eine um-
sichtige, wirtschaftl., alleinstehende Dame als

Stütze.

Spätere Heirat nicht aus-
geschlossen. Angebote mit
Bild unt. T 778 an die
Exped. des „Boten“ erb.

Kräftiges Mädchen

zur Landwirtschaft gesucht
Thiel, Dalbe Meile.

Weg. Krankheit meiner
Frau suche ich sofort ein
ordentliches Mädchen
in meine kleine Landwirt-
schaft, (3 Kühe), nicht unt.
18 J. A. Finger, Busch-
vorwerk b. Schmiedeberg.

Jung, anständ. Fräul.
sucht ver bald Stellung als
„Serviererin“ im
Riesaueb. od. Schreiberb.
Baude bevor. Off. unt.
W 715 an den Boten erb.

Gastwirtschöchter

in sich in wirtl. aut. Geb-
häusliche a. verwohlt. Gefl.
Angebote u. R 110 an die
Deutsch Kroner Zeitung,
Deutsch Krone (Grenzn.).

Suche ehrliche, anständ.
Wirtschaftlerin in Fleisch.
Auf. Oktober. Off. u. D
786 an die Exp. d. Boten

Junges Mädchen

von 15-16 Jahren wird
zum 1. Okt. 1920 verlangt
f. leichten Dienst bei ein.
Dame. Sämtliche Wäsche
außer dem Hause. Phot.
erwünscht. Sohn nach
Uebereinkunft.

Frau Siege,
Ober-Schreiberbau,
Wilhelmstraße 497.

Ein sauberes, nettes Servier-Fräulein

zum baldigen Antritt gef.
Bislett auf Rechnung.
„Schweizerhaus“,
Klein-Viesnitz b. Görlitz.

Suche Stellung als Wirtin

in einer Landwirtschaft
Bin 35 Jahre alt, evana-
Spätere Heirat nicht aus-
geschlossen. Offert. unter
P 819 an den Boten erb.

Kräftiges Mädchen

in Landwirtschaft sucht v.
Näth, Gartenstelle Nr. 9,
Alt-Kemnitz.

Aust., saub. Mädchen mit
gut. Zeugn. 1. Okt. gef.
Kahmer, Felderhaus, U.

Ein jüngeres Dienst-
mädchen wird s. 1. Oktob.
verlangt Kaiser Friedrich-
Straße 12, parterre.

Erfahrenes
Wirtschaftskräulein,
Ende 20er Jahre, mit gut.
Zeugnissen, sucht z. 1. 10.
oder auch später gleiche
Stellung. Gehalt nach
Uebereinkunft. Gefl. Off.
unt. J 791 a. d. Boten erb.

Suche für meine Tocht.
(18 J.) Stelle zur weiter.
Ausbildung in Küche u.
Haushalt in gut bürgerl.
Haus, am liebsten auf dem
Lande. Bedingung: Fam.
Anschluss. Angebote an
E. Salms,
Alt-Reichenau i. Schl.

Alleinstehende, ehrliche
Arbeitsfrau

heißt sofort ein Herrmann
Remski, An den Brücken 5

Ehrliches Mädchen
zum 2. Oktober gesucht
Heidrich, Wädernstr.,
Petersdorf i. Hgb.

Ein jung. Mädchen
eventl. Ostermädchen, als
Zweites, sucht z. 1. Oktbr.
Frau Rektor Binder,
Franzstraße 4, 2 Treppen

Zuverlässiges, sauberes
Alleinmädchen
in gute Dauerstellung gef.
Frau M. Anforge, Warm-
brunn, Mühlstraße 12.

Selbständige
Köchin
als Wirtschaftlerin für ein-
zelnen Herrn in Landes-
hut gesucht. Offerten
unter N 817 an die Expe-
dition des „Boten“ erbet.

Möbliertes Zimmer v.
best. Herrn z. 1. 10. gef.
Offert mit Preis unt. P
789 an die Expedition des
„Boten“ erbeten.

1 Zimmer u. Küche in
nächt. Nähe Hirschb. ob.
d. Thalbahnstr., v. la. Ehe-
paar zu miet. gef. Off. u.
D 808 an d. Boten erb.

Möbliertes Zimmer
sofort von Herrn zu miet.
gesucht. Angebote postlag.
Max Zmann, Hirschberg.

Kleinfürher - Verein,
Hirschberg.
Die Zeitung ist jetzt regel-
mäßig vom 8. ab abzubol-
den. Wer von den Mitglie-
dern Winterkartoff. durch uns
bestellen w., melde seinen
Bedarf baldmöglichst beim
Vorstand ob. Fr. Beer,
Cunnersdorf.

**Städtischer Bürger-
und Gewerbeverein.**
Mittwoch, den 15. Sept.
abends 8 Uhr:
Sitzung
im „Langen Hause“

Oeffentliche Versammlung

Donnerstag, den 16. September d. J., abends 8 Uhr
im Konzerthaus Hirschberg
**für alle Fabrikarbeiter, Arbeitslosen
und Kurzarbeiter.**

Thema 1. Die Einwirkung der Arbeitslosigkeit auf die
Wirtschaftslage der Arbeiter.
2. Was hat Stadt und Kreis gegen die Ar-
beitslosigkeit bis jetzt unternommen.
Wir fordern alle Arbeiter auf, in Massen zu er-
scheinen.
Zur Bestreitung der Unkosten wird ein freiwilli-
ger Beitrag erhoben.
Verband der Fabrikarbeiter Hirschberg Schl.
Die Ortsverwaltung.

Kunst- und Vereinshaus.
Zwei Vorträge v. Geheimrat Dr. Volz,
Prof. an der Universität Breslau.
Freitag, 17. Septbr., abends 8 Uhr:
Quer durch den malaiischen Urwald
(mit Lichtbildern).
Montag, 20. Septbr., abends 8 Uhr:
**Bei den Menschenfressern Zentral-
Sumatras** (mit Lichtbildern).
Karten 4,40, 3,30, 2,20 Mk. in der Buch- und
Musikalienhandlung von Paul Möbke.

Kynastsaal u. Felsenkeller
Mittwoch:
ff. Ballmusik.
— Anfang 7 Uhr. —

Hotel und Terrassen Wang,
Brückenberg.
Mittwoch, den 15. September 1920:
Gr. Saison-Abschiedsfeier
verbunden mit
Tanz u. großem Brillant-Feuerwerk.
Kapelle: Wiener Salon-Orchester Josef Bally.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 2.— Mk.
Um gütigen Besuch bittet
Otto Osten, Besitzer.

Stadttheater Hirschberg.
Dienstag, 7 1/2 Uhr:
Letztes Gastspiel
des Warmbr. Kurtheaters
Liebelei
Schauspiel in 3 Akten
von Schnitzler.
Christine — Lotte Molenaar.

Berliner Bar,
Greiffenberger Straße 1.
Heute Mittwoch: ff. Blau-
menfuchen, warme Küche,
es ladet freundlichst ein
Frau Opik.

Drei Eichen
Mittwoch:
Tanzkränzchen
Kynwasser, Rübezahl.
Heute Mittwoch
Familienkaffee.
Hausbadeue Mannlucher

Kurtheater Warmbrunn.
Dienstag, den 14. 9.
7 Uhr Ende 9 1/2 Uhr:
Einmalige Volks-Operetten-
vorstellung zu kl. Preisen!
Schwarzwalddädel
Mittwoch, den 15. 9.
7 Uhr Ende 9 1/2 Uhr:
Letztes Gastspiel von
Lotte Molenaar!
Liebelei
Schauspiel in 3 Akten
von Schnitzler.

Donnerstag, den 16. 9.
7 Uhr Ende 9 1/2 Uhr:
Einmalige Wiederholung des
Alfred Ganzer-Abends!
Die
Deutschen Kleinstädter.
Hierauf:
Der Pfarrer von Leuthen.
Sämtliche stattfindenden
Schauspiel-Vorstellungen
werden zu volkstümlichen
kleinen Preisen gegeben.
Mk. 4.- 3.- 2.- 1.-

Helft Oberschlesien retten!

Oberschlesien zu uns.
Sonnabend, 18. Septbr. nachm. 4—6 Uhr:
Militärmusik auf dem Marktplatz.
Blumentag.
Bei ungünstiger Witterung Konzert im Konzerthaus.
Abends 7 1/2 Uhr:

I. Fest-Abend
Im Kunst- und Vereinshaus.
Prolog. — Theatervorstellung:
Der Herr Senator.
Lustspiel in 5 Aufzügen v. Schönthan u. Kadelburg.
Ausgeführt von den Mitgliedern des Dramatischen
Vereins. Spielleitung: Kaufm. Reinhold Schwandt.
In den Pausen: **Konzert.**
Sonntag, den 19. Septbr., abds. 7 Uhr
im Kunst- und Vereinshaus:

II. Fest-Abend
Festansprache (Herr Prof. Nase) — Männer-
chöre — Tänze — Vorträge in O.-S.-
Mundart — Variété — Allerlei Volks-
belustigungen — Festbuden u. s. w.
Grosser Tanz.
Vorverkauf für beide Festabende Buchhandlung
Röbke. (Preise der Plätze siehe Plakat.)
Der Reinertrag kommt den hilfsbedürftigen
abstimmungsberechtigten Oberschlesiern zugute.
Erscheinen ist vaterländ. Pflicht eines Jeden.
Am Sonntag haben nur Personen ab 14 Jhr. Zutritt.
**Bezirksgruppe Hirschberg
heimatstreuer Oberschlesier.**

Singakademie.

Donnerstag, den 16. Septbr., abends 8 Uhr im
Kunst- und Vereinshaus:
„Meine Göttin“ v. P. Niepel, „Nenie“ v. H. Goetz
u. „Lobgesang“, Sinfonie-Kantate v. Mendelssohn.
Soli: Konzertsängerin Frau Hecht — Sopran,
Fräulein Czuba — Mezzosopran, Herr Bindner —
Tenor. Orchester: die verstärkte Jägerkapelle.
Eintrittskarten zu 5,50—4,50 u. 3 Mk. bei P. Möbke.

**Hotel „Graf Moltke“,
Hirschberg i. Schl.**
Zu der am Sonnabend, den 18. und Sonntag, den 19.
d. Mts. stattfindenden

Einweihungs-Feier
verbunden mit musikalischer Unterhaltung
und gesellschaftlichem Abendbrot
erlaubt sich ganz ergebenst einzuladen
Max Wiedemann, Sand 47,
Tischbestellung erbeten. Telefon 367.

Gerichtskretsch. Cunnersdorf
Heute Mittwoch:
Tanzkränzchen.
Es ladet freundlichst ein **Robert Großpietsch,**

Zum Einkauf von Antiquitäten u. Perser-Teppichen

befinde ich mich bis 15. d. Mts. in Warmbrunn, Hotel Rosengarten und erbitte nach dort Angebote.
Frau Elisabeth Köhler
Berlin W., Keithstraße 13.

Steingut:
Teller Schüsseln Töpfe
Waschgarnituren
Küchengarnituren.
Kaufhaus Georg Pinoff
Inh.: S. Feldmann.

Maschinen-, Zentrifug- und Motorenöle, Leder- u. Wagenfette, Karbolineum, nur beste Qualitäten, hält vorrätig
Paul Schüttrich.

Dachsteine, Falzsteine in bekannter u. bewährter Güte hat abzugeben
Gustav Rasber, Bunzlau in Schleit.

Altes Gold und Silber kauft zu höchst. Tagespreisen.
Uhrmacher Sadel, Langstraße 18, gegenüber Kaufh. Winoff.

Siebe!

Halte ständig ein Lager von
Mehlsieben, Buttersieben, Klee- und Getreidesieben
Reparaturen prompt.
Ferner empfehle
Drahtgeflechte, Kartoffelkörbe.
H. Rogel
Pfortengasse 2.

Prima naßgestreckte Kernleder-Riemen

in allen Breiten von 30 bis 200 mm vom Lager sofort lieferbar
Balata-, Hanf-, Baumwoll- u. Haar-Riemen
Mischstoff Riemen, Ersatz-Treibriemen — sehr preiswert.
Vogt & Co., Görlitz, Bahnhofstraße 6
Öle, Fette, Holzriemenschnellen, te. hn. Gummwaren, Asbestfabrikate
Fernsprech-Anschluß Nr. 233.

Zigaretten

m. Mdst., ohne Mdst., m. Gold u. Kork von 20 Mk. bis 60 Mk. per Hundert.

Zigarren

von 50 Mk. bis 150 Mk. per Hundert.

Rauchtabak

gar. rein Uebersee, 24 Mk. per Pfund.

Wiederverkäufer und Wirte erhalten Fabrikpreise. Probesendungen unter Nachnahme. Ein Versuch führt zu dauernder Geschäftsverbind.

Oskar Reimann, Tabakfabrikate-Großhandlung u. Versandhaus, Kaiser-Friedrich-Straße 18.

Blusen Mäntel Röcke Tanzkleider.

sehr preiswert.
Etagengeschäft M. Rahmer, Schützen-, Ecke Bahnhof-Straße — Zoldor-Haus.

Viel Kohle

wird gespart durch Verkitten und Streichen der Fenster vor dem Winter. Offertiere dazu: **Prima Beinölkitt u. Oelfarbe.**
Paul Schüttrich, Farbenhaus, Greiffenberaer Straße 7.

Im Vertrauen

wenden Sie sich bei Bedarf aller Artikel für Gesundheits- und Wachenpflege, Gummiwaren, Irrigatoren, Frauendouchen etc. a. d.

Verstandhaus M. Bungartz, Neukölln 1, Boddinstr. 25a. Preisliste gegen 1,- Mk.

Ata

reinigt und scheuert alle Geräte aus Porzellan, Emaille, Holz, Metall, Glas, Stein, Marmor usw.
Bestes Scheuerpulver für Haushalt, Gewerbe u. Industrie.
Vorzüglicher Herdputz. Ueberall erhältlich.
Henkel & Cie., Düsseldorf
Fabrikanten von „Silit“ und Henkel's Bleich-Soda.

Achtung!

große und kleine Posten
Kaufe Rheinwein- und Sektflaschen, zahle bis 30. September für Sekt 50 Pfg., für Rheinweinflaschen 40 Pfg. pro Stück.
M. Hartmann, Hirschberg, Sand 22 — Tel. 665.

Anzug-Stoffe!

Ulster- und Hosenstoffe, Manchester | Hosenzeug Hemdenbarchent | Schürzenstoffe
empfehl zu bekannt billigen Preisen
R. Krüger, handlung, Pfortengasse 8.

Ich kaufe
Donnerstag, den 16. September in Hirschberg, Hotel „Weißes Ross“
Freitag, den 17. September in Schreiberhau
Sonnabend, den 18. September in Schmiedeberg
Montag, den 20. September in Löwenberg, Hotel „Goldener Löwe“
alte künstliche Zähne, ganze Gebisse u. dgl. zu allerhöchsten Preisen.
Die Angabe des Hotels in Schreiberhau u. Schmiedeberg finden Sie im dortigen Lokalblatt. Schröder.

Gebrauchte Teppiche

und Vorleger von Privat zu kaufen gesucht. Eventuell auch etwas defekte. Gefl. Offerten unter **T 756** an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Aepfel! Aepfel!

à Pfund 20—65 Pfa., verkaufe **Mittwoch und Donnerstag.**
Exner, Siebeneichen 50.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den hiesigen Teil, d. i. bis zur Anstalt „Das Stad- und Provinz-“ Hauptverleger Herr Werth in des übrigen Teil: Verleger Dr. Engel für die Inserate: Direktor W. A. Lehn. Verstaatlich. Druck: „Mittel-Schleisig“ Wote aus dem Riesengebirge (H. A. A.), sämtlich in Hirschberg i. Sgh.